

Miniaturbahnen

DIE FÜHRENDE DEUTSCHE MODELLBAHNZEITSCHRIFT

**XXII. INTERNATIONALE
SPIELWAREN-MESSE
NURNBERG 1971 - 1. Teil (A-L)**

(2. Teil L—Z in ca. 8 Tagen)



MIBA

MIBA-VERLAG
NURNBERG

23. JAHRGANG
MÄRZ 1971

3



Großer Bildbericht über die

Modellbahn-Neuheiten

DER XXII. INTERNATIONALEN SPIELWAREN-FACHMESSE NÜRNBERG

Die zweite Hälfte des Messeberichts – nochmals 64 Seiten mit weiteren 155 Abbildungen – erscheint in ca. 8 Tagen

Vorwort

Die diesjährige Messe stand im Zeichen der allgemeinen Teuerungswelle. Die Preiserhöhungen betragen im Durchschnitt 12 1/2% (bei einzelnen Artikeln sogar bis zu 30 1/2%). Unser Hobby, das uns auch bisher schon immer „lieb und teuer“ war, ist also noch teurer geworden!

Teures Geld mußte wohl auch die Fa. Mangold (Gama), Fürth, für die Übernahme der Fa. Trix (von der bisherigen Schildkröt-AG) bezahlen. Diesem Umstand dürfte wohl auch das Neuheitenangebot zuzuschreiben sein, das im Gegensatz zu den dieses Jahr allgemein kleineren Neuheitenprogrammen auffallend groß ist.

Nicht mehr ganz so groß (insgesamt gesehen) ist dagegen das Fahrzeug- und Zubehörangebot in N. Dies bedeutet u. E. nicht unbedingt einen weltweiten Rückgang der N-Anhänger, sondern ist mehr darauf zurückzuführen, daß der allgemeine Bedarf nicht mehr durch einen gewissen Kreis zahlungskräftiger Pioniere, Probierer und Neugierige verfälscht ist, sondern daß sich die Nachfrage normalisiert hat und zu deren Deckung weniger Hersteller immer noch genug sind.

Irgendwelche Sensationen (wie z. B. die angebliche 1:250-Kleinstbahn auf 6,3 mm-Spur von Märklin, die – wie es gar manche sehr genau wissen wollten – schon fix und fertig sein soll!) sind ausgeblieben. Aber dennoch gibt es eine ganze Reihe sehr netter und ansprechender Neuheiten zu verzeichnen, die ausgesprochene Modellbahnerwünsche erfüllen wie z. B. die BR 86 von Märklin und die BR 66 von Piko, die wir letztes Jahr unter den „lohnenswerten“ Dampfloktypen aufzählten. (Es fehlen also nur noch eine BR 58 oder 56 und die BR 39.) Weitere „gute Stücke“: die große bayr. Mallet Gt 2 x 4/4 von Fulgurex, die BR 03 mit großen Windleitblechen von Günther, die kleine bayr. Mallet und die BR 98¹ von M + F, der ET 420 (H0) von Röwa, die maßstäblich langen DB-Schnellzugwagen von Liliput, die BR 80 in 0 von Rivarossi, sowie die P 8 in N von Fleischmann, die BR 64, BR 24 und E 44 von Minitrix, der ET 420 von Arnold und die N-Straßenbahn von Brawa.

Auch ansonsten gibt es nettes, interessantes und ansprechendes neues Zubehör, sodaß der Messebericht insgesamt doch wieder rund 300 Bilder umfaßt, zu deren Studium wir wieder einmal viel Vergnügen wünschen!

WeWaW



Abb. 1. „Gehe ich richtig in der Annahme, daß unser neuer ET 420 auch Ihnen gefällt?“, scheint Herr Ernst ...



Abb. 2. ... von der Fa. Arnold (Mitte) Oberstaatsanwalt Hans Sachs (rechts) und WeWaW zu fragen. WiWaW (leicht verdeckt) steht im Abseits.



Abb. 3. Die Antwort war offenbar recht zufriedenstellend ...

MIBA-VERLAG

Eigentümer, Verlagsleiter und
Chefredakteur: Werner Walter Weinstöcker (WeWaW)
Redaktion u. Vertrieb: 85 Nürnberg, Spittlertorg-
aben 39 (Haus Bijou), Telefon 26 90 00.

ALFA International

Modell-Spielwarenfabrik

7441 Neckartailfingen

Möglicherweise hat die im nächsten Jahr in München stattfindende Olympiade die Firma ALFA-International dazu angeregt, diesmal ein kleines Sportstadion (32 x 22 x 3,6 cm) mit Fußballfeld, überdach-

ter Tribüne und Eingangshalle vorzustellen. Das Stadion ist an sich für kleine H0-Platzverhältnisse gedacht, doch sollen im Lauf des Jahres – nachdem die Fußballspieler wie auch die Zuschauer beim Standardstadion mit Platzschwierigkeiten zu kämpfen haben – noch kurze Erweiterungstücke geliefert werden, mit denen man es dann vergrößern kann. Der Preis für die oben genannte Ausführung liegt bei ca. DM 13,-; die Preise für die Erweiterungstücke sind noch nicht bekannt. – Das Stadion läßt sich auch für N (als reines Sportfeld) verwenden, wenn man es zweckentsprechend abändert (Zwischenränge einziehen, Tribünenhaus auf 1:160 zurechtrichten).



Abb. 4. Das bewußte „Mini“-Stadion für etwas arg platzbeengte Anlagenverhältnisse. Durch die geplanten Erweiterungstücke kann es jedoch nach Lust und vorhandenem Platz vergrößert werden.

Abb. 5. Durch eine Bevölkering mit N-Figuren wirkt das gleiche Stadion gleich doppelt so groß (wenn auch die Tribünen für die N-Menschen zu hoch sind). Durch Einfügen von Zwischenstufen kann man im gegebenen Fall diesem Manko abhelfen).

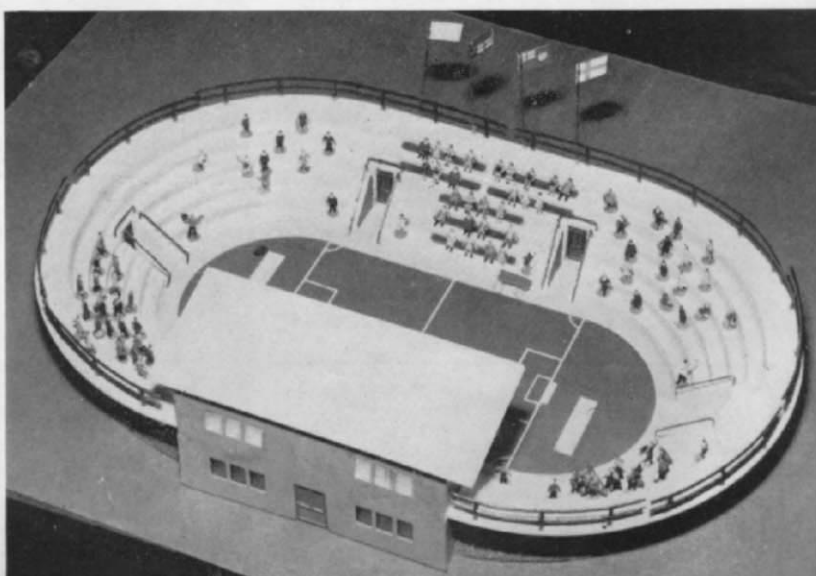




Abb. 6 u. 7. Die nette kleine Tenderlok – solo und „im Einsatz“ auf der Vorführanlage.

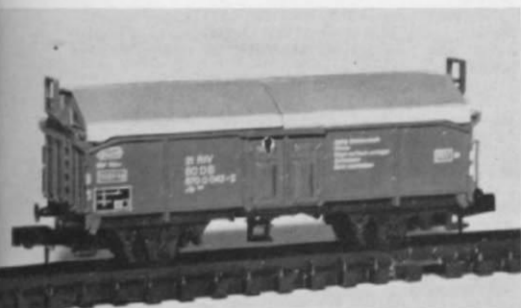
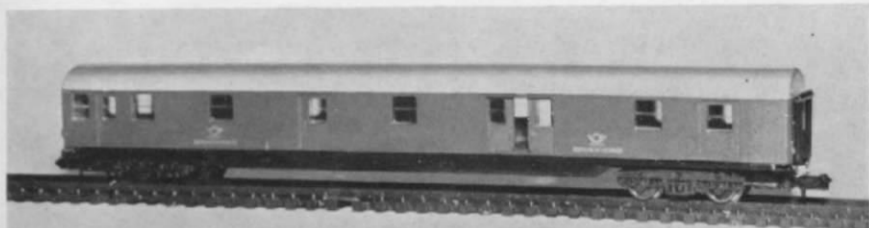
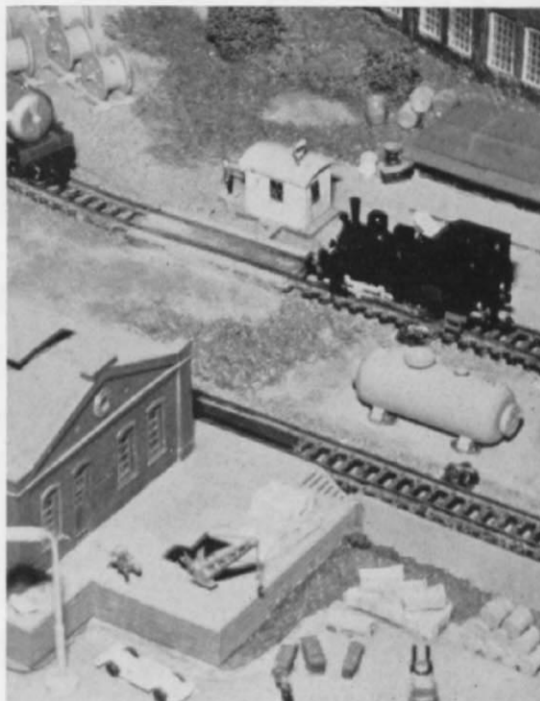
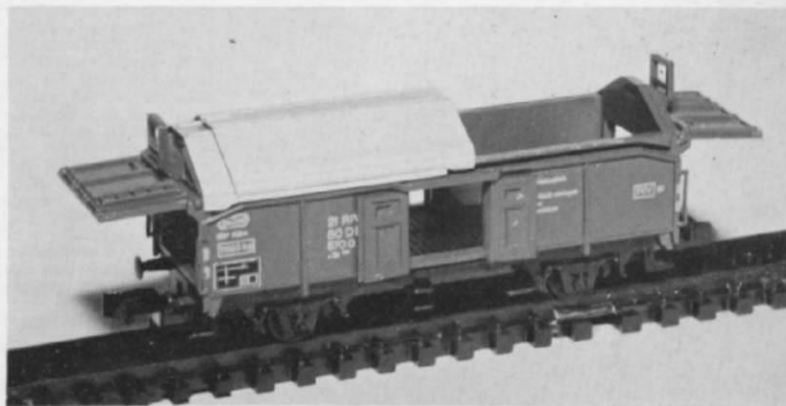



Abb. 8 u. 9. Das effektvolle N-Modell des DB-Schiebedachwagens Kmmks 51 mit 4 Türen zum Öffnen, 2 verschiebbaren Dachhälften aus Metall sowie 2 Stirnwandtüren zum Hochklappen!

▼ Abb. 10. Das noch etwas unfertig wirkende Handmustermodell des Bahn-Postwagens Mr-a/26 der Bundespost mit beweglichen Schiebetüren und Innenbeleuchtung, LÜP 16,5 cm.





N: Die Fa. Arnold hat auch dieses Jahr wieder ein vielseitiges Neuheiten-Programm, angefangen vom modernen DB-Triebwagenzug ET 420 über eine kleine niedliche B-Lok bis zum Schotterband und superdetailierten Güterwagen. Doch alles der Reihe nach.

Der Clou ist zweifelsohne die schmucke Nachbildung des S-Bahn-Elektro-Triebzuges ET 420 der DB in Weiß und Blau (des „Olympia-Zugs“) mit Inneneinrichtung und Innenbeleuchtung; die Länge der dreiteiligen Einheit beträgt 42 cm (in N natürlich!). Der Motor befindet sich in der Mitteleinheit und ist umschaltbar auf echten Oberleitungsbetrieb. Die Stirn- und die Schlußbeleuchtung wechseln entsprechend der Fahrtrichtung.

Schön sieht auch die S 3/6 in der Länderbahn-Fargebung aus (grünes Gehäuse einschließlich Tender, Tendraufsatz und Rahmen schwarz, Lampen gold).

Die E 94 in rotem Gewand mit schwarzem Unterbau und Fahrwerk gilt als Ellok 1020 der ÖBB.

Die kleine Tenderlok von 5,1 cm LfP entstand nach einer Nürnberger Gaswerklok und ist allerliebsten anzusehen. Daß von ihr – trotz des Allradantriebs und der Ganzmetall-Ausführung – keine „Wunderleistungen“ zu erwarten sind, versteht sich von selbst; ihr eigentliches Aufgabengebiet (auch im Großen) ist der Rangierdienst, wenn's hoch kommt eine „kleine Nebenbeschäftigung“ auf einer kleinen Nebenbahnstrecke.

Im Wagensortiment ist neu der Bahn-Postwagen Mr-a/26 der Bundespost mit beweglichen Schiebetüren (war nur als Handmuster zu sehen, Fensterrahmen usw. fehlen noch).

Sehr gut gelungen sind die „Alten Preußen“ in Grün (der Speisewagen in Rot), die sehr fein detailliert sind (bis hinauf zu den Oberlichtern) und sehr feine und dünne Verstrebungen aufweisen.

Am Schiebedach-Wagen Kmmks 51 der DB ist so gut wie alles beweglich: das Schiebedach, die Seitentüren und die Stirnklappen – ein äußerst reizvolles N-Modell! Sehr ansprechend ist auch der neue Teerwagen „AGIP“.

Der bisherige Kipploren-Wagen ist ebenso wie der amerikanische Hopper Car (Selbstentlade-Wagen) etwas umkonstruiert worden, und zwar im Hinblick auf ein nettes Zubehör, das ein amüsantes Spielmoment in den N-Fahrbetrieb bringt: die Fabrikanlage mit Entladestation, Schüttmulde, Förderband, Silogebäude nebst Beladetrichter. Das Förderband wird elektro-motorisch angetrieben, das beförderte Schüttgut (Hirsekörner) fällt über den Beladetrichter in die darunter gestellte Kipplore oder in den Selbstentlade-Wagen. Die vollbeladenen Wagen werden weggezogen und später bei der Entladestation entladen: die Kipploren durch Betätigen eines exzentrischen Rades, das die Loren langsam umkippt, die Selbstentlade-Wagen durch langsames Vorbeifahren an einem Stift, der die Schieber öffnet (s. Abb. 20 in Verbindung mit Abb. 22). Darüberhinaus ist der Fabrikschlot für den Einbau eines Seuthe-Rauchentwicklers vorbereitet.

Zu den nützlichen Kleinigkeiten zählt das Schotterband, mit dem bereits vor der Gleisverlegung die Gleise eingeschottert werden können, sowie die Gleisverbinder mit Anschlußkabel für den unauffälligen Stromanschluß.

Die Güterhalle, das Stellwerk und das Stationsgebäude sind zwar im Arnold-Sortiment neu, sind jedoch bereits von Kleiwe her bekannt.

Abb. 11. Der dreiteilige weiß/blau-e ET 420 (auf den wir im nächsten Messeheft Nr. 3a noch etwas näher eingehen) „auf Probefahrt in der Münchner Umgebung“, LfK in N = 42 cm.



Abb. 12 u. 13. Der ET 420 (der in Form und Farbgebung sicher sofort Gefallen finden wird) „im Einsatz in der Olympia-Stadt München“. (Ausschnitt aus der diesjährigen – 12 m langen! – Arnold-Messeanlage, von der wir in Heft 4 noch einige Motive zeigen werden.)



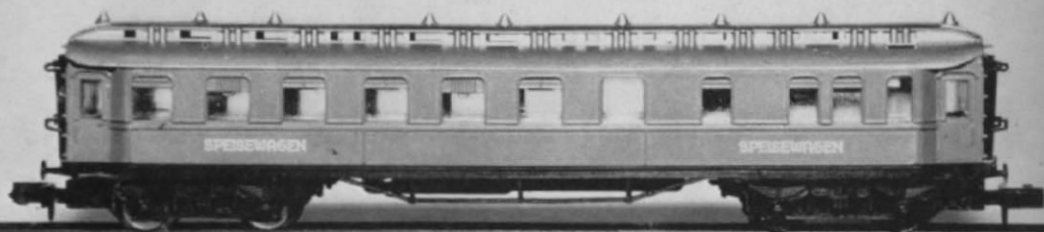


Abb. 14.
Das Old-
timer-
Speise-
wagen-
N-Modell
in Rotbraun
(LüP
12,5 cm).

Abb. 15.
Der
stilistisch
zugehörige
3. Kl.-
Wagen.

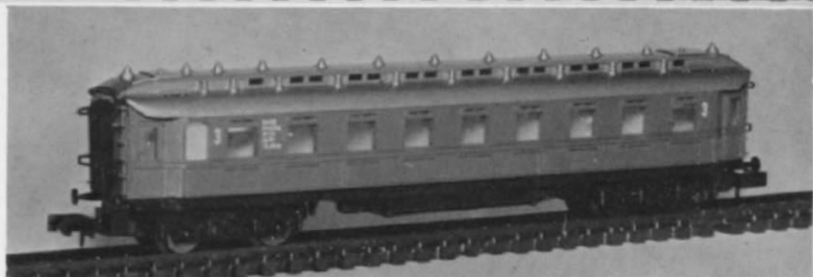
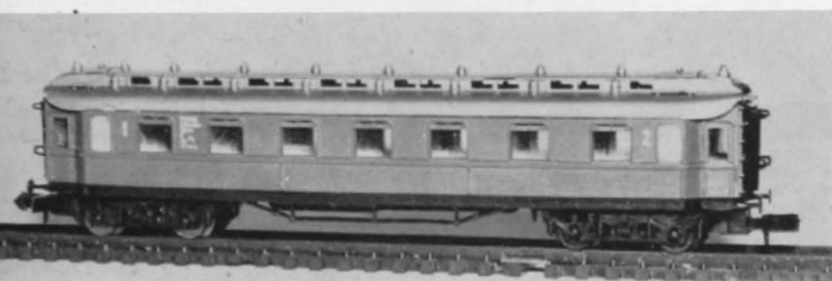


Abb. 16. Der
gleichfalls 12,5 cm
lange 1./2. Kl.-
Wagen.



▼ Abb. 17. Der
Teerwagen der
Abb. 23, der Ab-
wechslung halber
mal im Straßen-
verkehr (auf einem
Arnold-
Culemeyer).

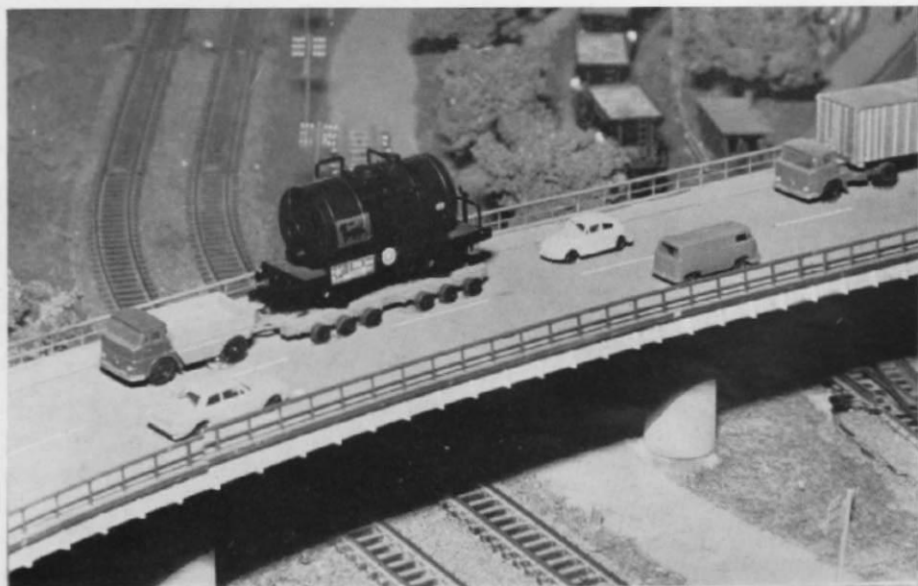


Abb. 18 (rechts). Blick auf die Entladestation, Schüttmulde und Förderband des Siloge­bäudes. Durch das exzentrische Rad (s. a. Abb. 20) wird eine Lore gerade langsam gekippt.

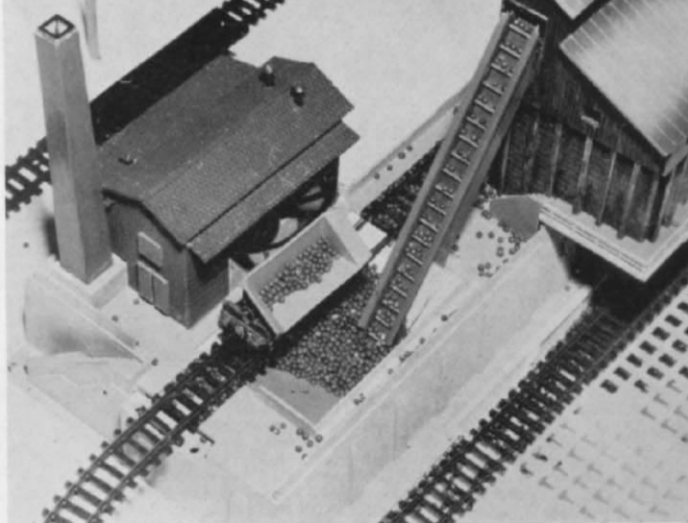
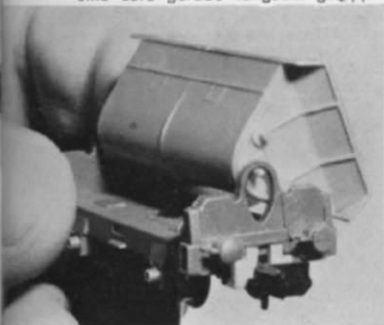


Abb. 19. Der Kipploren-Wagen (Nr. 0448) ist im Hinblick auf den echten Einsatz etwas umkonstruiert worden.

▼ Abb. 20. Hier die zwei Entlade-Vorrichtungen in Großaufnahme (Rad für Loren, Stift für Selbstentlader, s. Abb. 22).



▼ Abb. 23. Der Teerwagen „AGIP“ (LÖP 55 mm) ist eine Neukonstruktion und spricht trotz seines schwärzlichen Anstrichs gut an.

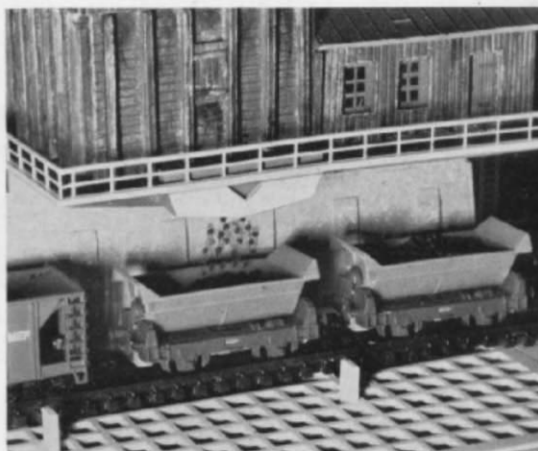
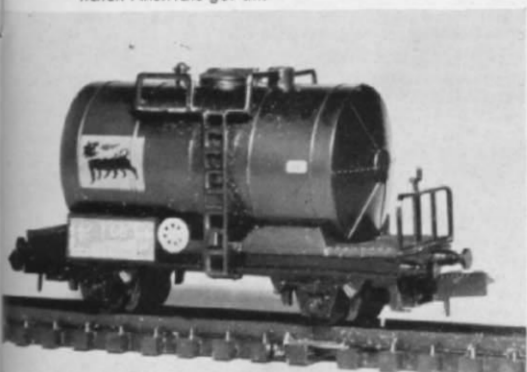


Abb. 21. Über Förderband und Schütte (im Siloge­bäude) werden die Wagen beladen.

Abb. 22. Das an sich bekannte Selbstentladewagen-Modell hat leichtgängige Schieber erhalten, die durch Betätigung eines kleinen Hebels von Hand (s. Pfeil) oder per Stift (Abb. 20) geöffnet werden können.



H0: Es ist erfreulich, daß die Fa. Brawa unsere Empfehlung in Heft 11/70 aufgegriffen hat und unseren H0-Container-Kran für geringe Platzverhältnisse zu realisieren gedenkt. Wie gut dieser platzsparende Kran im Kleinen aussieht, dürfte aus den Abb. 28-30 hervorgehen. Zwei Motore bewirken das Heben und Senken sowie das Verfahren der Katze. An sich kann dieser Kran durchaus stationär eingesetzt werden; falls er jedoch verfahrbar sein soll (wie im Großen auch), kann dies im Kleinen mittels eines dritten Motors bewerkstelligt werden. In der Zahnstange (am Boden) befindet sich eine Führungsrille, in der der Antrieb läuft und die zugleich für die „Bodenhaftung“ des Krans Sorge trägt. Es könnte sonst nämlich passieren, daß der Kran in die Höhe gehoben wird, wenn der Greifer zwecks Öffnens der Greiferklauen nach unten gedrückt wird (genaue Funktionsbeschreibung siehe Heft 11/1970, S. 735).

Der Greifermechanismus stammt vom N-Kran, ist somit zierlich und ziemlich maßstabsgerecht und hat lediglich etwas größere Greiferkrallen.

Der Kran soll bereits ab Juni lieferbar sein, ein Großteil der Spritzformen ist bereits fertig. Die auf den Bildern z. T. sichtbaren Kabel werden in der endgültigen Ausführung in den schrägen Abstützrohren nach unten geleitet und also nicht mehr zu sehen sein.

Das Lichtsignal-Sortiment H0 wird gänzlich neu überarbeitet; als erstes sind 2 Signale erhältlich und zwar das Selbstblock-Signal mit Stecksockel ohne Zugbeeinflussung, sowie mit Zugbeeinflussung (ohne Stecker), sowie das Einfahr-Signal ohne Zugbeeinflussung. Bei den neuen Signalen brauchen die Birnchen nur noch eingesteckt zu werden (also nicht mehr wie bisher angelötet zu werden). Das Ersatzsignal ist nunmehr in der Mitte und nicht mehr seitlich. Das Signal-Schild ist jetzt schwarz, der Mast grau und unten befindet sich ein Werkzeugkasten (am Muster noch nicht angebracht). Gänzlich neu: das einflügelige Form-Hauptsignal (s. Abb. 24).

N: Brawa hat seinem letztjährigen minilife-Modellstraßensystem eine weitere reizvolle Variante beigelegt, und zwar einen Straßenbahn-Triebwagen mit Anhänger und Steuerwagen, genaugenommen einen Tiefflur-Schnellwagen der OEG Mannheim nach der Gübema-Bauzeichnung in Heft 2/1968. Das maßstäbliche 1:160-Modellchen hat keinen Motor, sondern wird – wie die übrigen minilife-Fahrzeuge – durch Mitnehmerstifte in die Fahrspur der Straße eingesetzt und von der Mitnehmerkette mitgenommen. Brawa soll jedoch eine spezielle Fahrbahn „im Auge haben“, bei der die eine Schiene als (leicht versetzte) Fahrspur fungiert, während die zweite Schiene nur aufgemalt bzw. nur als Rille angedeutet sein soll. Wer will, kann die jetzigen Fahrbahnen entsprechend ab-

ändern, d. h. man versetzt den Mitnehmerstift um 2 mm und malt auf die Fahrbahn eine zweite Schiene auf (s. Abb. 27). Das jetzige Straßenbahnmodell kann auch außerhalb einer Stadt eingesetzt werden, da es sich beim Vorbild um eine Überland-Straßenbahn handelt.

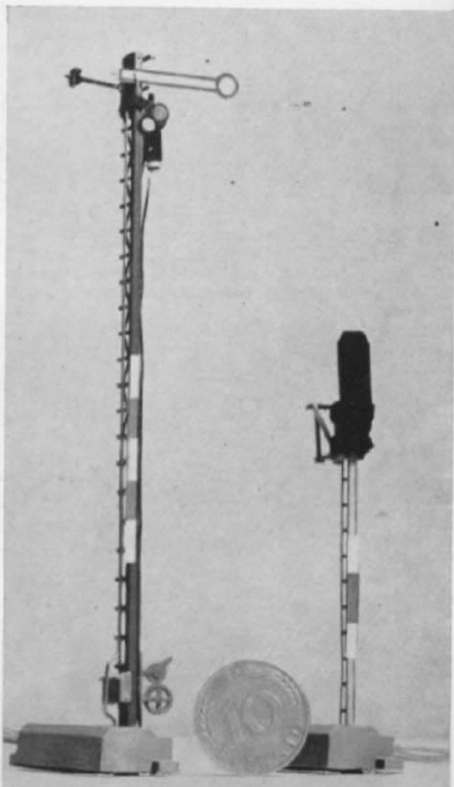
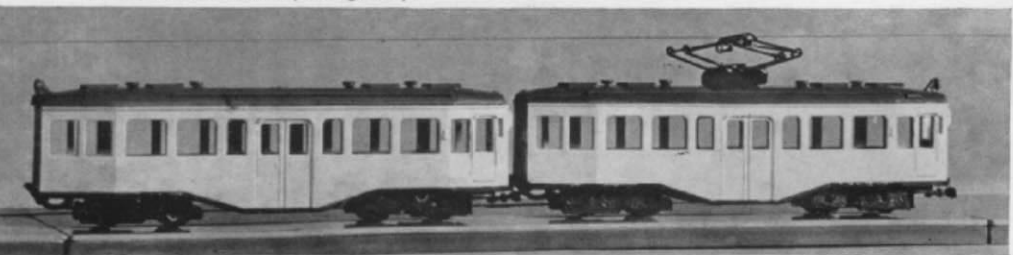


Abb. 24. Das 13 cm hohe einflügelige Hauptsignal sowie eines der 8,7 cm hohen Lichtsignale (jeweils ohne Sockel gemessen), beide in H0.

Abb. 25. Die Mannheimer Überland-Straßenbahn (aus Heft 2/68) hat es sich sicher nicht träumen lassen, einmal in einer 1:160-Verkleinerung in sämtlichen Gegenden des Brawa-Modell keine rollenden Räder hat, sondern (wie die Wiking-N-Autos) quasi „auf den Felgen“ rutscht, ist beileibe kein Nachteil (im Gegenteil).



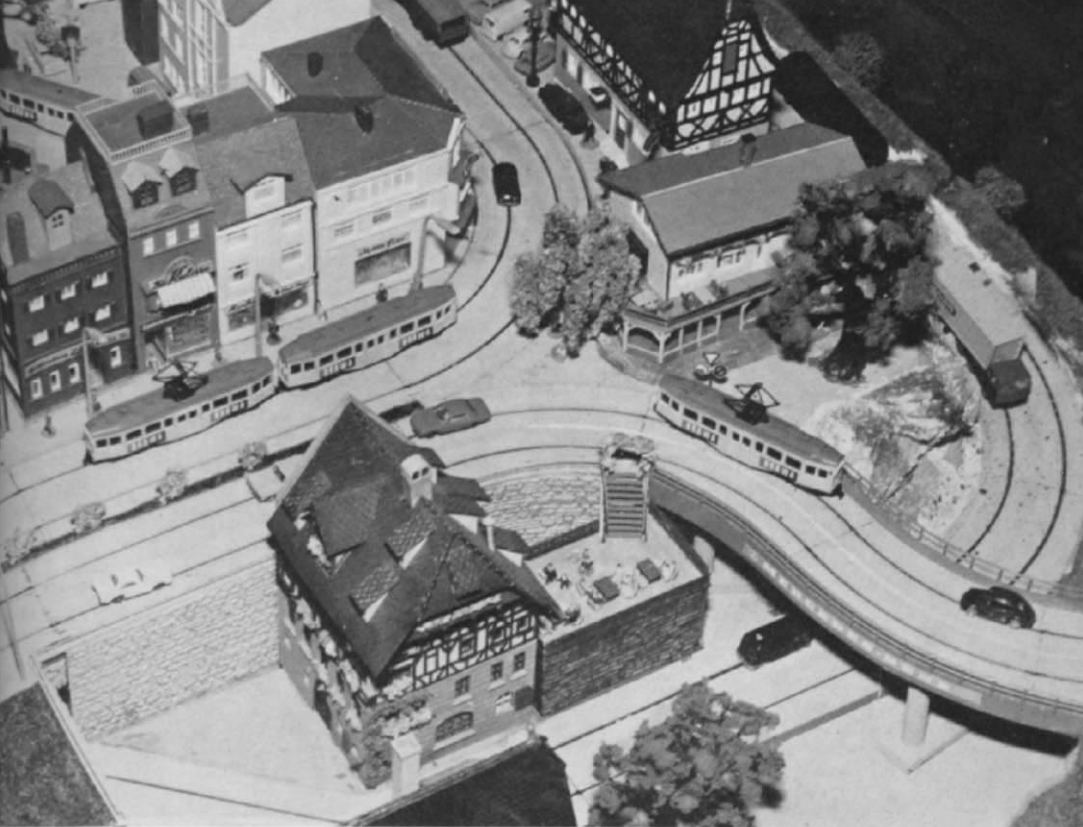


Abb. 26. Ein Motiv von der Brawa-Ausstellungsanlage, das nicht nur überzeugt, wie nett sich die N-Straßenbahn macht (trotz einer noch fehlenden Oberleitung), sondern darüber hinaus auch noch eine reizvolle Anregung für einen „Miniatur“-Stadtbaumeister darstellt.

Abb. 27. Ein weiteres Motiv aus dem Stadtgebiet; auf diesem Bild haben wir die im Berichtstext vorgeschlagene zweite Pseudo-Schiene andeutungsweise eingezeichnet.



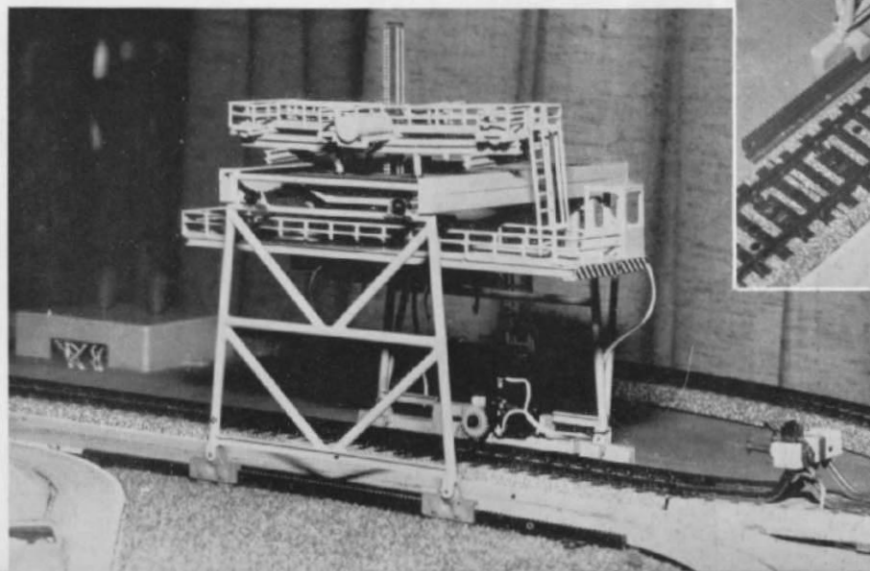
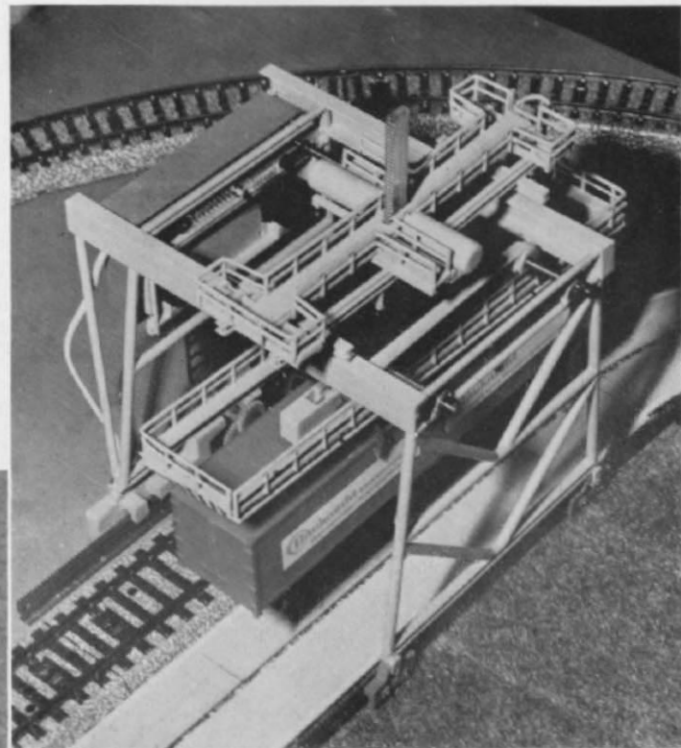
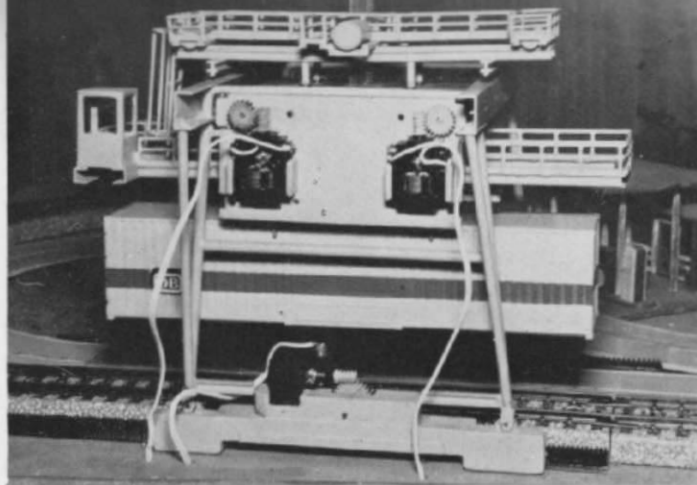


Abb. 28-30. Die H0-Nachbildung (nach Handmuster) des 40 t-Containerkrans der Fa. Keienberg, Essen, von dem wir in Heft 11/70 eine Bauzeichnung brachten. Daß er – entsprechend unserer dortigen Anregung – das fernsteuerbare Ladegeschirr des N-Containerkrans besitzt, versteht sich in diesem Fall wohl von selbst. Und daß die auf den Bildern sichtbaren Kabel beim Serienmodell verschwunden sein werden, ist im Berichtstext bereits erwähnt.

BUSCH & Co. KG.

Modellspielwarenfabrik · 6806 Viernheim

Die Firma Busch wartet in diesem Jahr mit einer besonderen Neuheit auf, die wohl in der Grundkonzeption besonders für den Neuling auf dem Gebiet der Modellbahn interessant ist. Bei dem sog. „Toporama“-Programm handelt es sich um Anlagen-Grundbogen aus einem besonderen Material (einer Kombination zwischen Papier und Kunststoff), das sehr maßbeständig ist und seine Abmessungen auch unter ungünstigen klimatischen Einflüssen nur gering-

fügig verändert. Diese Matten sind farbig bedruckt (Straßen, Wege, Flüsse, Bäche, Seen usw.) und die Wiesen sind mit Streufasern beflokt. Nachdem das Toporama-Programm in Zusammenarbeit mit der Firma Vollmer ausgearbeitet worden ist, sind z. B. die Standflächen für die Häuser, Bahnhof etc. schon mit den betreffenden Vollmer-Bestellnummern bedruckt – wiederum, um dem Anfänger den Aufbau einer modellgerechten Anlage weitgehend zu erleichtern. Durch die nach modellbahnerischen Gesichtspunkten und -regeln entworfenen Anlagen wird so der Modellbahn-Nachwuchs ganz unbewußt zur richtigen Modellbahn hingeführt und in positivem Sinn beeinflusst.

Die Anlagenmatten sind darüberhinaus so ausgelegt, daß sie sich sowohl für einen stationären Aufbau wie auch für eine sog. „fliegende“ Anlage eignen. Mit den beigelegten doppelklebenden Haftetiketten

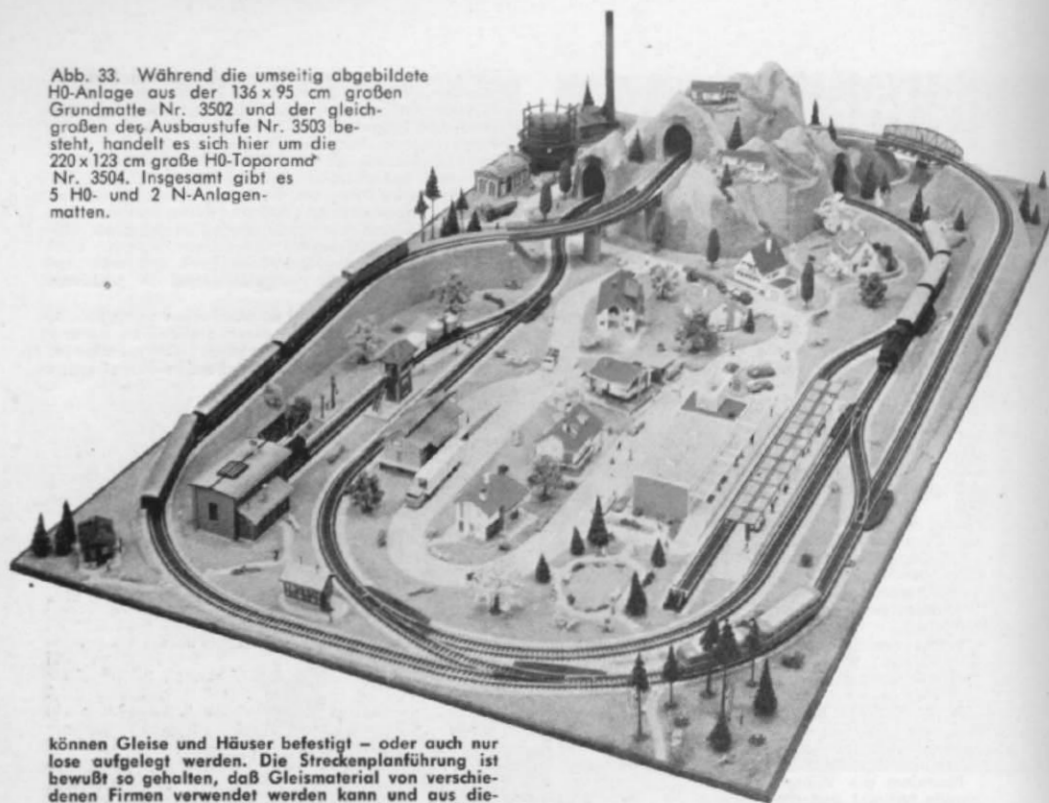
Abb. 31 u. 32. Das Entstehen einer Toporama-Anlage in zwei Etappen: Die Toporama-Grundfläche ist ausgerollt und die Dämme, Auffahrten und Tunnelberge aus dem bereits bekannten Landschaftsteile-Baukastensystem werden aufgelegt.

Nach dem Verlegen der Gleise wird das Gelände fertig gestaltet, und zwar mit den markierten Vollmer-Gebäuden und mit Bäumen, Hecken usw. aus dem Busch-Baumsortiment.

Nachdem die Wiesen bereits beflokt und die Straßen, Wege und Pfade eingedruckt sind, ergibt sich im Endeffekt eine alles andere als spielzeughaft wirkende Eisenbahnanlage mit sehr ansprechendem Modellbahncharakter, die selbstverständlich noch weiter nach eigenem Geschmack ausgeschmückt werden kann.



Abb. 33. Während die umseitig abgebildete H0-Anlage aus der 136 x 95 cm großen Grundmatte Nr. 3502 und der gleichgroßen der Ausbaustufe Nr. 3503 besteht, handelt es sich hier um die 220 x 123 cm große H0-Toporamä Nr. 3504. Insgesamt gibt es 5 H0- und 2 N-Anlagenmatten.



können Gleise und Häuser befestigt – oder auch nur lose aufgelegt werden. Die Streckenplanführung ist bewußt so gehalten, daß Gleismaterial von verschiedenen Firmen verwendet werden kann und aus diesem Grunde sind auch die aufgedruckten Gleisbetonungen (mit Schotterimitation) etwas breiter als erforderlich gehalten, was jedoch dem modellbahngerechten Charakter der Anlagen keineswegs abträglich ist. In der den Packungen beiliegenden Anleitung

werden dem schon etwas Fortgeschrittenen außerdem nützliche Tips vermittelt, wie er seine Anlage noch besser durchgestalten und erweitern kann (z. B. das Einschottern der Gleise u. a.).

Abb. 34. Auch dieses Motiv (von der obigen H0-Anlage) läßt erkennen, daß jegliche Überladung vermieden worden ist und die Entwürfe offenbar von einem Modellbahn-Fachmann stammen (weshalb nicht nur unsere Junioren daran „Ge-Vallen“ finden werden).



GEBR. FALLER

Fabrik feiner Modellspielwaren
7741 Gütenbach / Schwarzwald

H0: Auf dem Modellbahnsektor bietet Faller dieses Jahr nicht viel Neues, da der Schwerpunkt offenbar auf einer anderen Neuheit liegt, auf die wir weiter unten noch eingehen. Die H0-Neuschöpfungen – Tankstelle mit Waschanlage, holländisches Wohnhaus,

Pension „Rosel“ und Haus in der Heide – werden in den Abb. 35–37, 40 und 41 vorgestellt.

Auffallend (für uns) ist gute H0-Maßstäblichkeit der Häuser (als Kriterium mag die Türhöhe von 25 mm gelten!), auch in den Stockwerken (zumindest beim

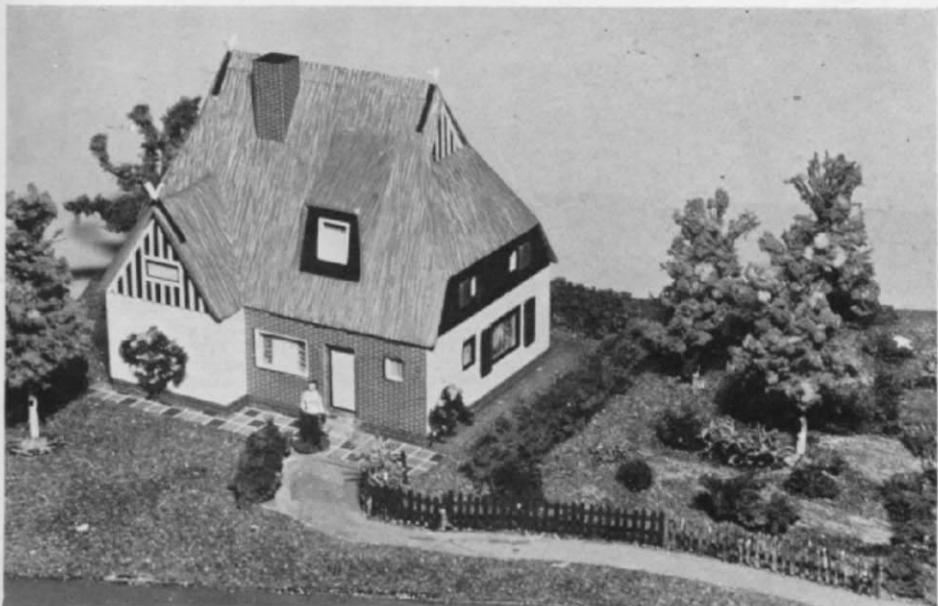


Abb. 35. Das nette, malerisch wirkende „Haus in der Heide“ mit imitiertem Strohdach und fast rundum weiß getünchten Backsteinwänden.

(Busch)

Bisher sind im Toporama-Programm fünf H0-Matten und zwei Matten für N-Anlagen (95 x 135 cm und 135 x 280 cm) erhältlich, die – wie schon erwähnt – für alle handelsüblichen Gleismaterialien geeignet sind. Zudem sind auf den Packungen die Streckenpläne genau mit dem von jedem Fabrikat erforderlichen Material bezeichnet, was eine weitere Erleichterung für den Anfänger (und natürlich auch für den Händler) bedeutet.

In nächster Zeit soll dieses Programm noch beträchtlich erweitert werden und die Anlagen-Matten werden auch im Gleisplan so gestaltet, daß sie untereinander kombiniert werden können. Dadurch ergibt sich dann eine einfache und zeitsparende Möglichkeit – nicht nur für den Neuling – auch größere Anlagen zu realisieren.

Zu erwähnen sei noch, daß sich natürlich auch die im Busch-Programm lieferbaren tiefgezogenen Plastik-Geländeteile wie auch die verschiedenen Auffahrten bei den Toporama-Anlagen verwenden lassen – anstelle von selbst geschaffenen Gelände oder auch in Verbindung mit diesem.

Casadio - INTRAHOBBY

Pietro Casadio · Bologna (Italien)

Deutschlandvertrieb: BRAWA Waiblingen sowie
Techno Modell Bonn

Österreichvertrieb: Liliput Wien

Hier ist im Prinzip in diesem Jahr nicht viel Neues zu berichten. Bemerkenswert ist vielleicht noch, daß das vollständige Programm ab sofort lieferbar ist und daß sämtliche Weichen auf Wunsch anstatt mit den serienmäßigen Plastik-Herzstücken auch mit Metall-Herzstücken erhältlich sind.

Für die Sammler von maßstäblichen Schiffsminiaturen sei noch daraufhingewiesen, daß die Firma Casadio neu in ihr Lieferprogramm Schiffsmodelle aus aller Welt im Maßstab 1:2000 aufgenommen hat, die durchwegs sehr feinplastisch und vorbildgetreu ausgeführt sind.



Abb. 36. Die Tankstelle mit der Autowaschanlage, die im AMS-Programm als Neuheit angeboten wird, aber natürlich auch „ohne“ aufgestellt werden kann.

holländischen Wohnhaus). Lediglich die Pension „Rosel“ ist etwas maßstabreduziert, da dieses Haus wohl mehr für den Mittel- oder Hintergrund gedacht ist.

Die Tankstelle mit Waschanlage ist zwar für die AMS-Autobahn gedacht, aber fast ebenso gut auf einer „normalen“ H0-Anlage einsetzbar (ggf. ohne die Autostraße), zumal die Detaillierung, z. B. der Zapfstellen, Reifengestelle, das Innere der Waschanlage sehr gut ist (s. Abb. 37).

Der „Witz“ dieser Tankstelle liegt jedoch darin, daß das Tor der Autowaschanlage nach der Einfahrt eines AMS-Autos durch Knopfdruck am Schaltpult geschlossen werden kann und das Auto erst wieder herausfährt, wenn das Ausfahrtstor (wiederum durch Knopfdruck) geöffnet wird.

N: Im N-Sortiment gibt es nichts Neues zu vermelden.

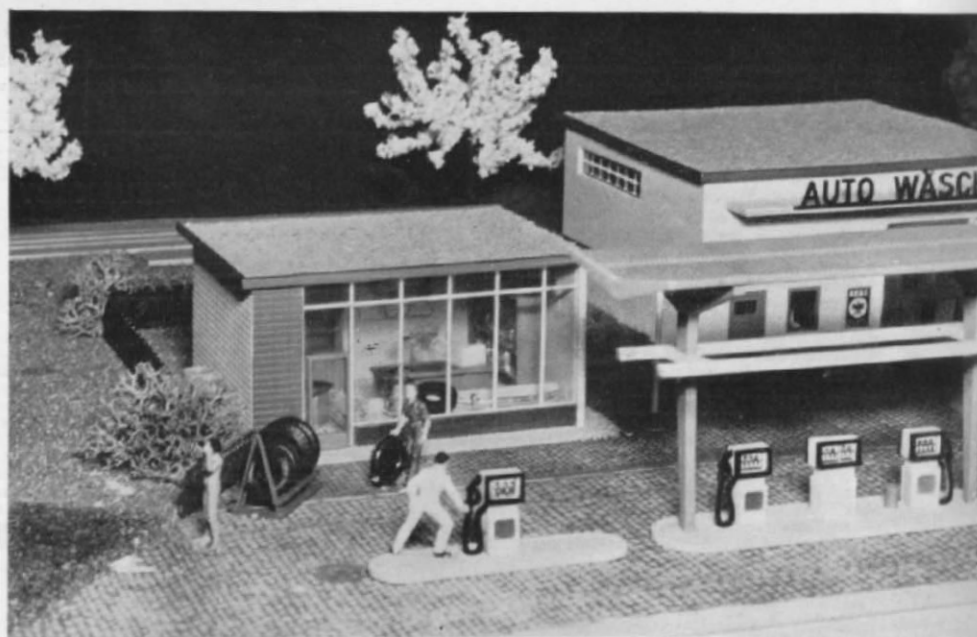
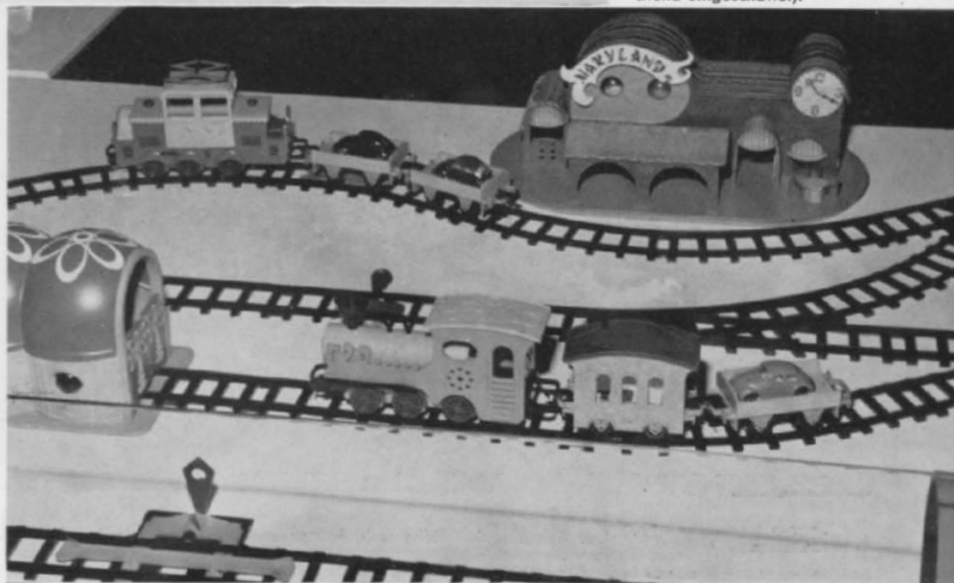




Abb. 38. Der HiT-train – die Pop-Batteriebahn mit den lustigen Farben und Formen und den neuartigen Steuerungselementen – scheint Kindern offensichtlich viel Spaß zu bereiten!

Abb. 39. Das Zubehör (Lokschuppen und Stationsgebäude im Walt Disney-Stil) ist noch nicht zu haben. Im Vordergrund ist eines der Außensteuerungs-Elemente zu erkennen: der senkrecht stehende Schalthebel bedeutet „Halt“ (für den heran-fahrenden Zug); wird er nach links bzw. rechts umgelegt, fährt der Zug stets in die angezeigte Richtung (und wird im gegebenen Fall durch die Schaltschiene zwischen dem Gleis entsprechend umgeschaltet).



Die eigentliche und hauptsächlichste Messeneuheit hat mit unserem Hobby nur indirekt zu tun. Es handelt sich um den sog. „HiT train“, eine liebenswerte, reizende Kinderspielbahn, die batterie-elektrisch betrieben wird und dennoch außerhalb der Loks gesteuert werden kann.

Zusammenbau der Schienen und Spielbetrieb sind ganz einfach. Vor- und Rückwärtsfahren, Anhalten und sogar Entkuppeln – alles kann im voraus festgelegt werden und geschieht, ohne den Zug zu berühren. Dies wird erreicht durch einen höchst einfachen Lokschalter und dazu passende Schalt-Elemente auf den Schienen. Zusammen mit Weichen, deren Funktion jedes kleine Kind sofort versteht, ergeben

sich zahllose Spielmöglichkeiten.

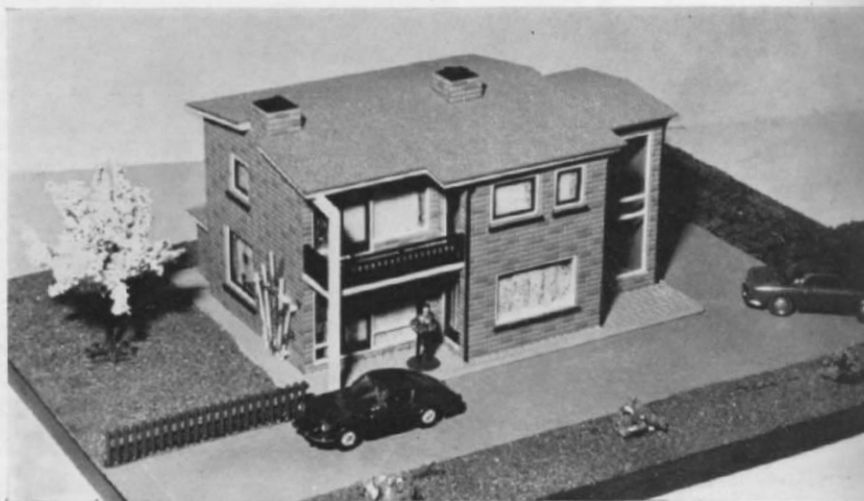
Der HiT train will keine Modellbahn sein. Popiges Design, verspielte Dekorationen auf den Loks, lustige Personenwagen und gar Güterwagen mit runden Türen: eine richtige Märchenbahn, von der die kindliche Phantasie angeregt wird. Um so außergewöhnlicher, daß sich hinter der farbenfrohen Dekoration eine ausgeklügelte Technik verbirgt.

Dieser Auszug aus dem Faller-Prospekt kennzeichnet diese Bahn für unsere Kinder sehr treffend. Die Idee und die Ausführung ist wirklich gut und neuartig und die Bahn selbst bestens dazu geeignet, das kleine Kind (als unser Modellbahnnachwuchs) an die Eisenbahn heranzuführen.

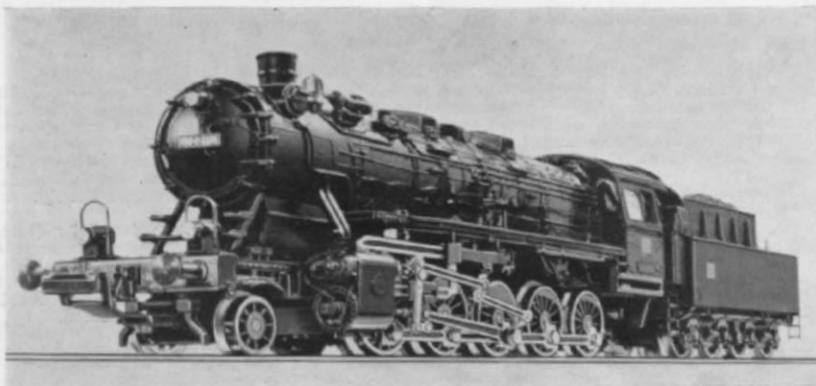


Abb. 40. Die „Pension Rosel“ in oberbayerischem Baustil, ein schmuckes H0-Modell.

Abb. 41. Das von uns als besonders gut H0-maßstäblich gelobte holländische Wohnhaus, dessen dezent originalgerechte Farbgebung ebenfalls hervorgehoben zu werden verdient.



(Fleischmann) Abb. 42. Das ohne Windleitbleche auch nicht schlecht wirkende H0-Modell der BR 50 in der beschriebenen „Europa“-Version (mit beigelegten Beschriftungs-Haftetiketten für die diversen europäischen Bahnverwaltungen).



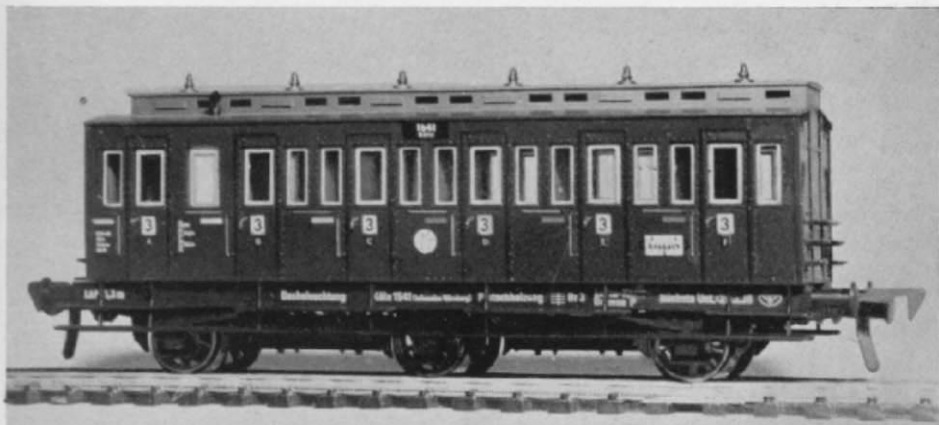
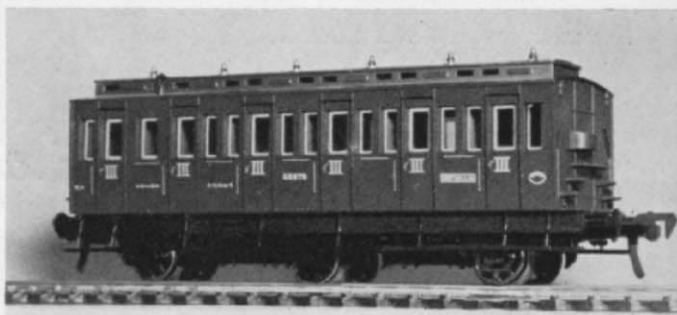


Abb. 43. Sehr gut gelungen und zudem ein höchst willkommener Wagentyp: das fein und weitgehend detaillierte Abteilwagen-H0-Modell mit Inneneinrichtung, sehr feinen Trittbrettern, unterseitigen Gaskesseln, einer feinen und reichlichen Beschriftung usw. usw.

Abb. 44. Der gleiche Wagentyp in der ehem. DR-Ausführung.

Abb. 45 (unten). Links der neue „Normal“-Tender der BR 50¹⁰ (alias 051), rechts zum Vergleich der Kabinentender.

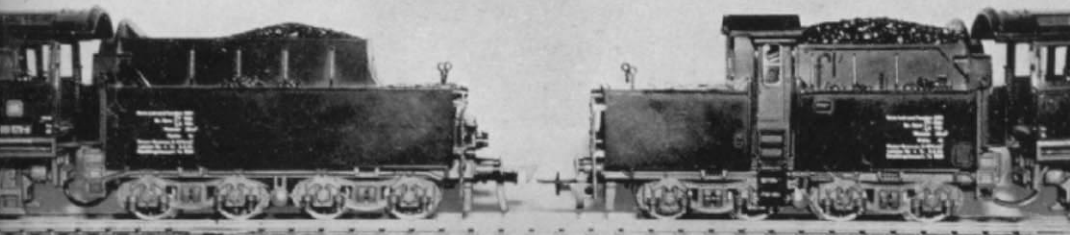


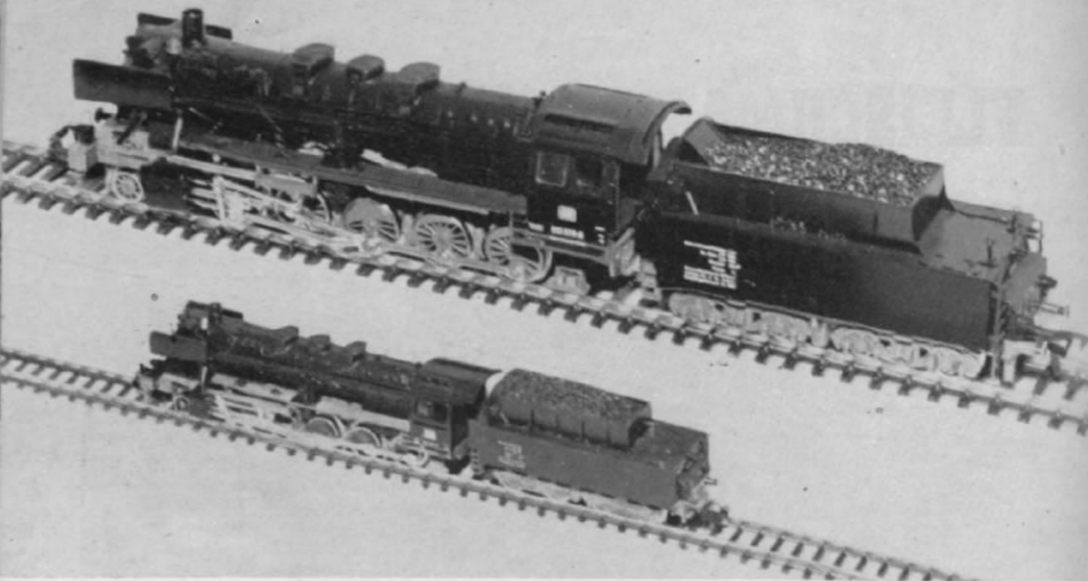
H0: Die BR 50Kab hat dieses Jahr ihren „angestammten“ 2'2 T 26-Tender bekommen, so daß ein weiterer Modellbahnerwunsch in Erfüllung gegangen ist. Weiterer Kommentar wohl überflüssig! Nur soviel: dieses prachtvolle Modell ist ebenfalls für den 3-Schienen-Wechselstrombetrieb erhältlich. Das Original-Modell ist übrigens ohne Windleitbleche und mit schwarzen Rädern als Europa-Lok in den Varianten

der NSB, DSB, NS, SNCB, SNCF und ÖBB zu haben; die jeweiligen Beschriftungen können vom Käufer selbst angebracht werden.

Für das TEE-Ellokommodell wurde die neueste 103 118-6 zum Vorbild genommen. Das Handmuster war jedoch nicht fotogen genug, so daß wir uns mit einem Vorbildfoto begnügen müssen.

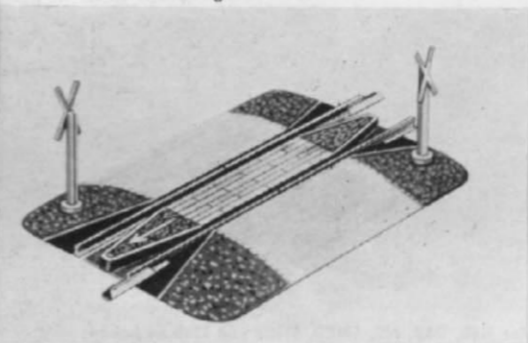
Höchst erfreulich (wenigstens für uns Modellbahner)



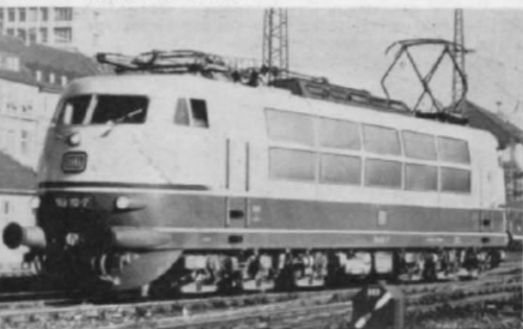


* Abb. 46. Zweimal die 051 (mit 2'2'T26-Tender): hinten in H0, vorn erfreulicherweise gleich noch in N (und zwar mit den „richtigen“ Drehgestellblenden; siehe in diesem Zusammenhang S. 152).

Abb. 47. Die besprochene Kehrschleifen-Garnitur, die es in H0 und N geben wird.

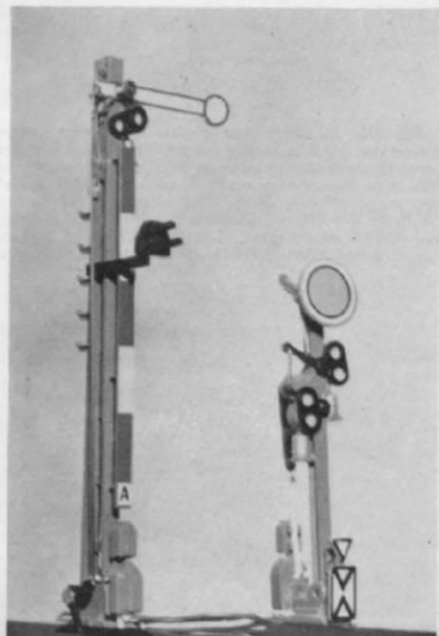


▼ Abb. 48. Das Vorbild für das kommende H0-Eilokmodell: die BR 103¹.



ist das Erscheinen eines geradezu „klassischen“ dreiaxigen Abteilwagens, den es überdies in zwei Versionen gibt: einmal als 3. Klasse-Modell der DB, zum anderen als Oldtimer (C3 der ehem. DR). Das Modell ist sehr fein detailliert, fein beschriftet, hat Inneneinrichtung, eine verschiebbliche Mittelachse und Speichenräder.

Abb. 49. Neu im H0-Sortiment: Haupt- und Vorsignal (mit Zugbeeinflussung).



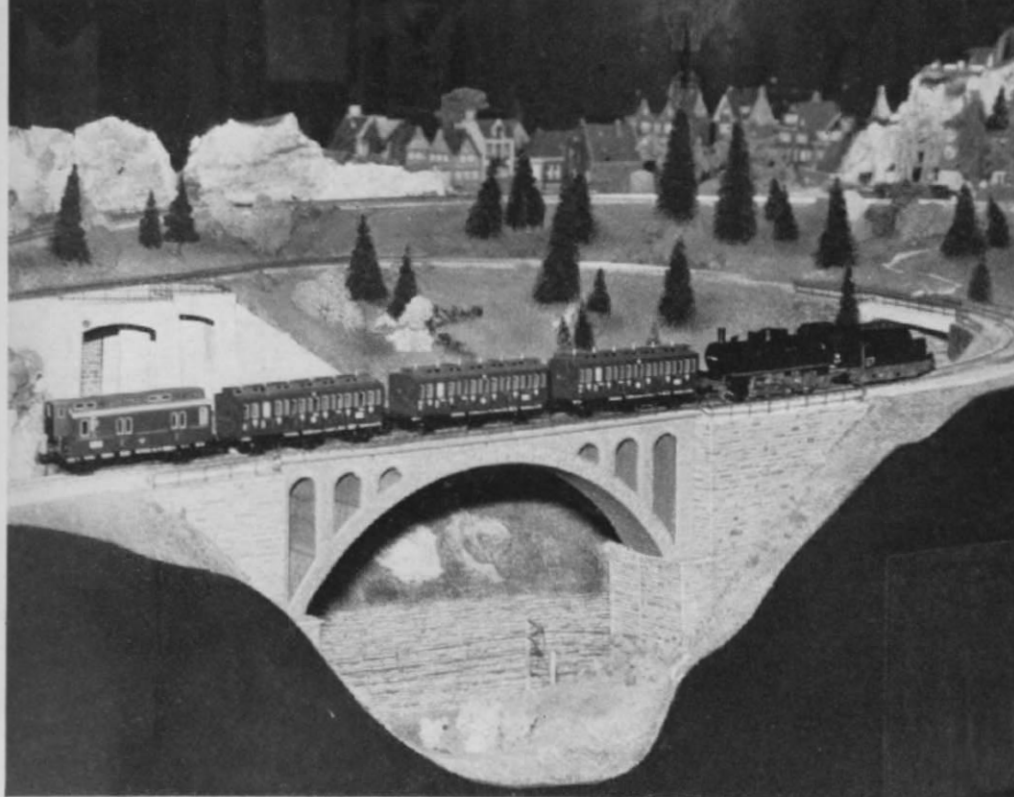


Abb. 50. „Preußen“ unterwegs (auf der ausgezeichnet gestalteten Messeanlage der Fa. Fleischmann): BR 55 mit 3 der neuen Abteilwagen und dem Postwagen.

Abb. 51. Drei der neuen H0-Container-Wagen, gezogen von der neuen „051“, vor der hoch aufragenden Felswand der Messe-Anlage.



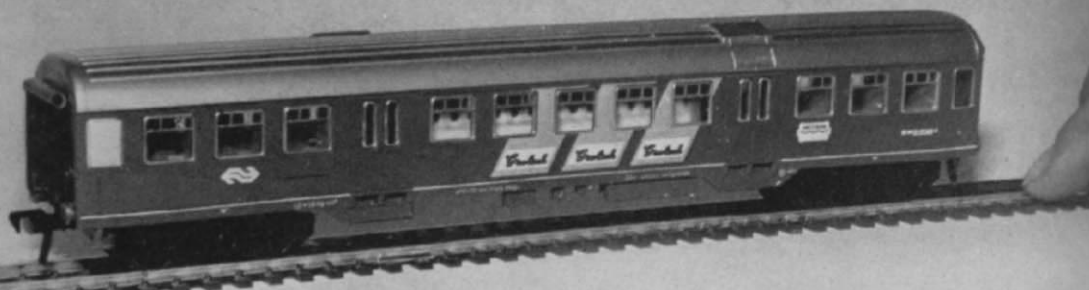


Abb. 52. Der sog. „Nachbarschaftswagen“ für den Verkehr Niederlande – Deutschland – Belgien – als verkürztes H0-Modell, jedoch mit Inneneinrichtung.

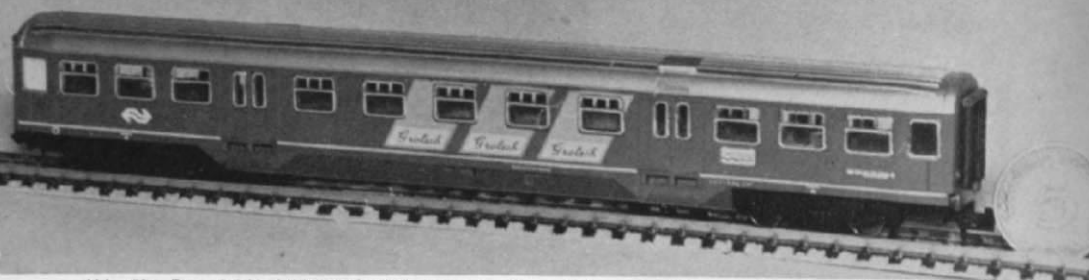


Abb. 53. Der gleiche Nahverkehrs-Wagentyp in N – mit Inneneinrichtung und in der maßstäblich richtigen Länge von 16,5 cm!

Abb. 54. Nicht neu, aber im „Edelweiß“-Gewand geradezu „waschechte Bayern“: der letztjährige BCl Bay 05 in blau-weißer Farbgebung und in passabler Umgebung.

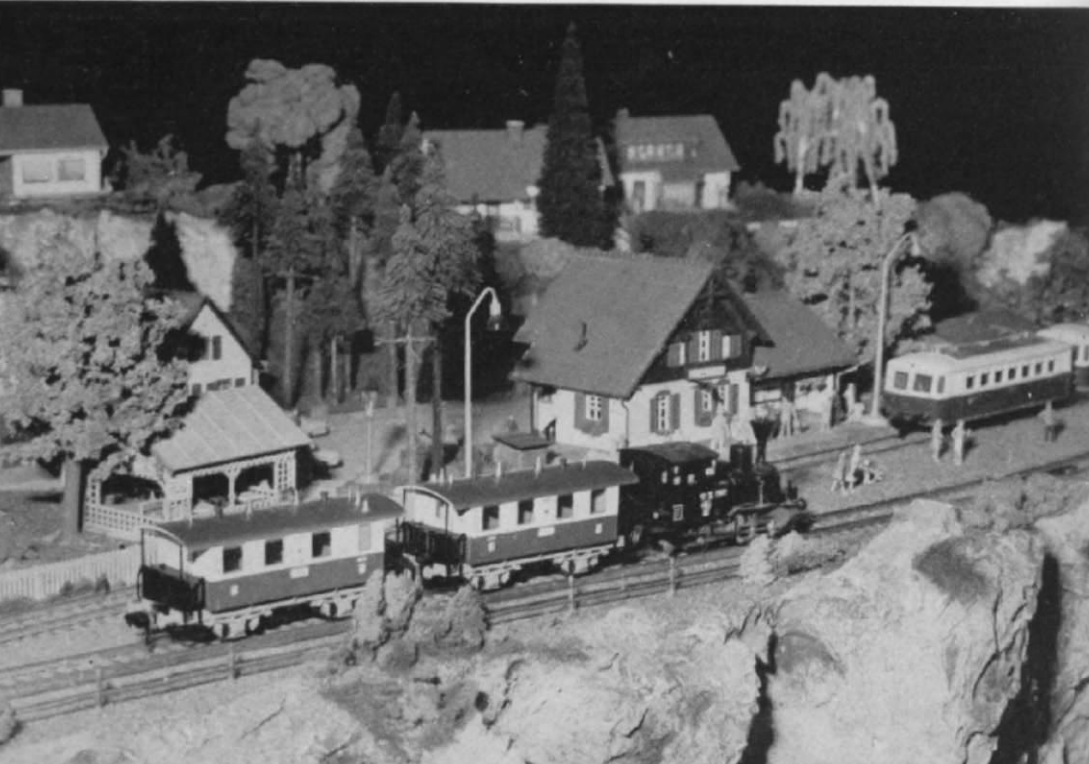




Abb. 55. Das prachtvolle P 8-Modell in N-Größe vor einem Zug aus Einheits-Personenwagen auf der N-Messe-anlage.
Abb. 56 u. 57. Die große Überraschung im N-Sortiment: die brillante Nachbildung der BR 38 (ex preuß. P 8)!

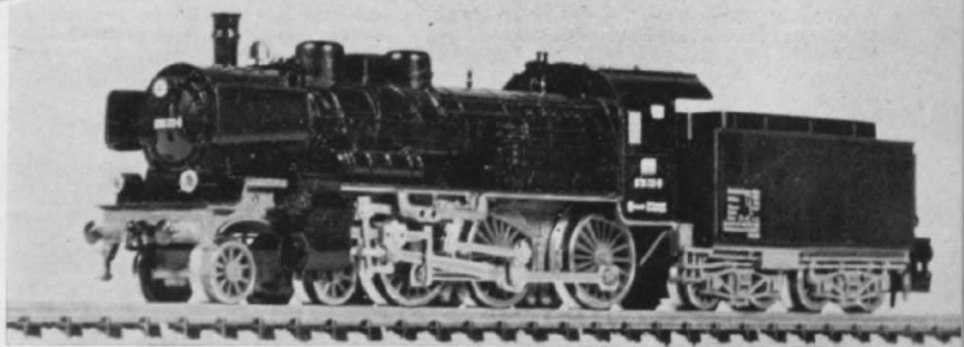
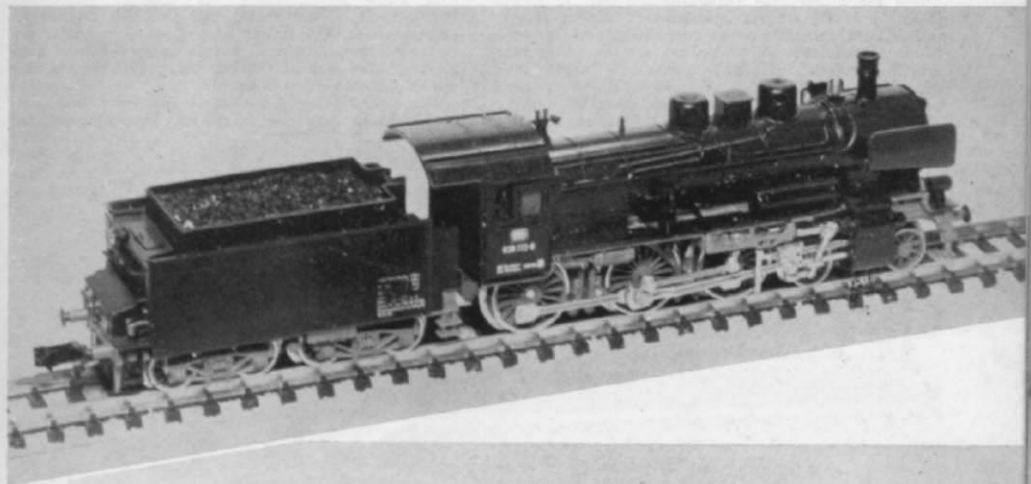




Abb. 58 u. 59. Weitere maßstäblich „Lange“ in N: der moderne 1. Kl.-Schnellzugwagen Avümz ¹¹¹ in Pop-Farbgebung kieselgrau mit orangefarbenem Band (Bild oben) sowie der gleiche Wagentyp in Blau, beide mit Inneneinrichtung und gelbem 1. Klasse-Kennstreifen an den Dachunterkanten.



Der niederländische Nahverkehrswagen 2. Klasse (NSB 11) in H0 ist als „gebürtiger“ 26,4 cm-Wagen auf 24,5 cm verkürzt; er ist dunkelblau und hat hellblaue Farbfelder im Mittelteil mit der Reklameschrift „Grolsch“. (Die z. T. geöffneten Fenster und die „imitierten Griffe“ – wie im Neuheitenprospekt angegeben – haben wir jedoch nicht entdeckt).

Zum Container-Tragwagen der Bauart Lbs 598 sind

drei neue 20'-Container als Ladegut gekommen (s. Abb. 51). Nicht direkt neu sind die Kühlwagen mit der Aufschrift Tucher bzw. Coca-Cola sowie der bayr. Personenwagen 2. Klasse in weiß/blauer Lackierung (der nichtsdestotrotz sehr schmutz und ansprechend aussieht, s. Abb. 54).

Die Kehrschleifen-Garnitur in der Form eines unbeschränkten Bahnübergangs mit Warnkreuzen und

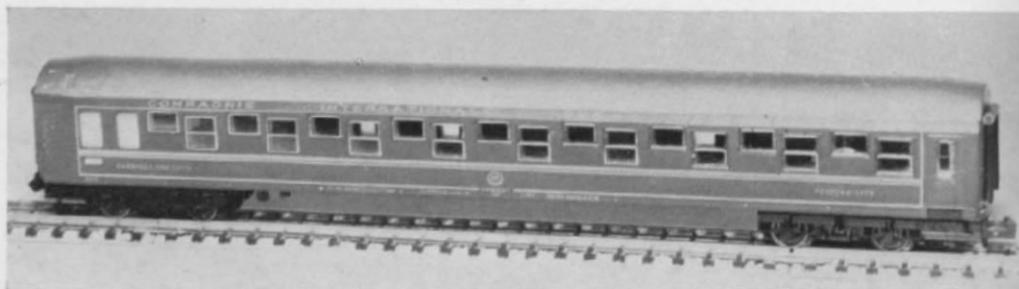
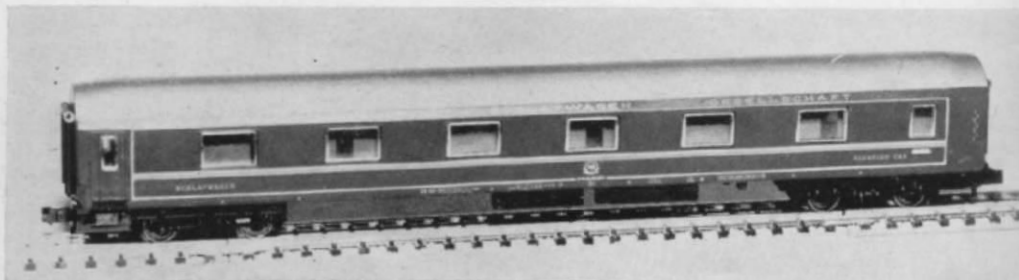


Abb. 60 u. 61. Schmuck und interessant durch die beiden unterschiedlichen Seitenwände: der moderne Komfort-Schlafwagen der CIWL in Blau, mit Goldbeschriftung, eingesetzten Fenstern und Inneneinrichtung, LÜP ebenfalls 16,5 cm (N).



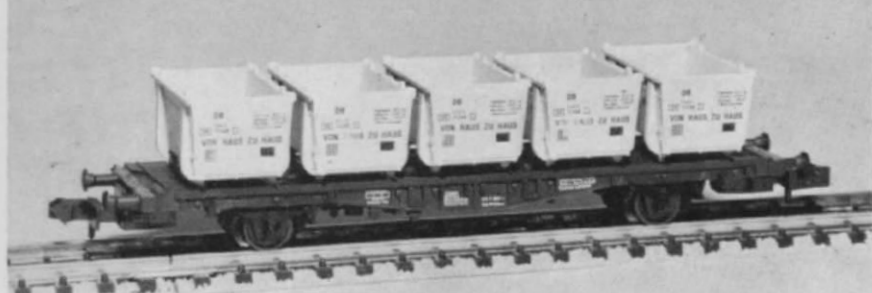


Abb. 62 u. 63.
Der im N-Sortiment neue Behälter-Tragwagen der DB, Bauart Lbs 598, hier mit 5 feinbeschrifteten und nett modellierten, abnehmbaren pa-Kleinbehältern; LÖP 9 cm.

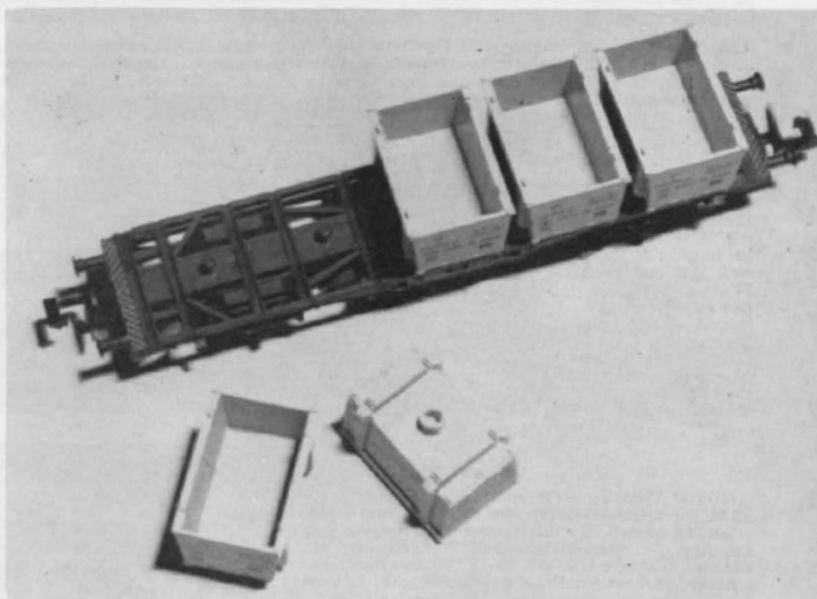


Abb. 64 (unten).
Den Auto-transport-Doppelstockwagen DDm 915 wird es im Laufe des Jahres auch in N geben; hier statt eines Modellfotos (ausnahmsweise) ein Pressebild der Fa. Fleischmann.

Eingleis-Vorrichtung sowie mit Unterbrechergleis dient dazu, die Kehrschleifen ohne jegliche zusätzliche Verdrahtung befahren zu können.

Neu sind auch das einflügelige Hauptsignal und das Vorsignal mit Zugbeeinflussung (mit Doppel-

spulen-Antrieb und Endabschaltung). Eine zweckdienliche Kleinigkeit: der Doppelkreuzweichen-Schalter (fürs Gleisbildstellwerk), bei dem in einem „Fenster“ zu erkennen ist, ob die Dkw auf Kreuz- oder Bogenfahrt gestellt ist.

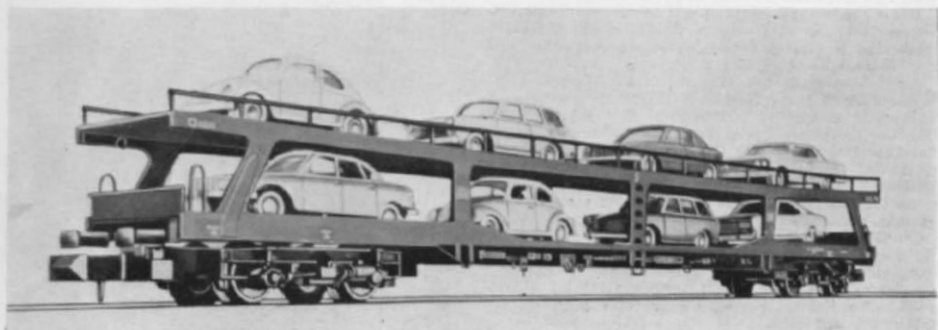
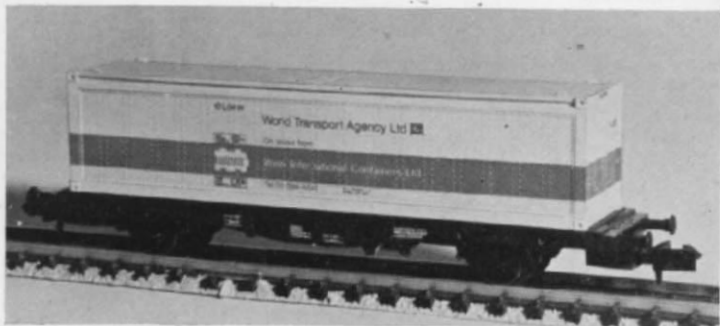




Abb. 65 u. 66. Der Tragwagen Lbs 598 mit zwei der 3 neuen 40'-Containern; außerdem gibt es noch zwei 20'-Container-Nachbildungen mit unterschiedlichen Aufschriften, die allesamt abnehmbar sind.

Abb. 67 (unten). Kaum zu glauben, aber das 73 cm lange Gleisstück mit Böschungskörper ist tatsächlich flexibel und bis zu einem 20 cm-Radius biegsam. Das Anpassen und Ablängen erfolgt mittels Laubsäge, die Verbindung der Schienenprofile mit den üblichen Fleischmann-Schienenverbindern.



N: Der Clou im N-Programm dürfte weniger die BR 50 mit „Normaltender“ sein, sondern das ausgezeichnete Modell der BR 38, der allbekannten P 8, das bezüglich Detaillierung und Fertigung der erwähnten Güterzug-Lok und der BR 91 entspricht. Besonders erwähnenswert: die Blenden der Tender-Drehgestelle, die Steuerung, freistehende, beleuchtete Stirnlampen, sehr exakt ausgeführte Räder, Bremsklötze u. v. a. an- bzw. aufgesetzte Extras.

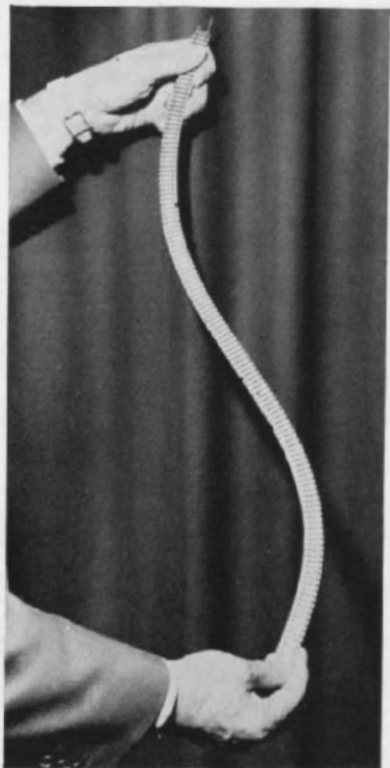
Dieses P 8-Modell ist ebenso wie die neue BR 50 (051) und die T'C-Tenderlok in europäischen Versionen (mit diversen Beschriftungsetiketten) zu bekommen.

Auch in N ist das Angebot an neuen Wagentypen beachtlich. In Abb. 58 bis 61 werden die neuen Reisezug-Wagenmodelle vorgestellt, die allesamt maßstäblich richtig lang und mit Inneneinrichtung versehen sind. Die detaillierte Ausführung ist lobenswert und entspricht den bisherigen N-Modellen.

Die Abteilwagen konnten wir leider nicht fotografieren, da sie noch durch Abwesenheit glänzten, doch sind es genaue Verkleinerungen der vorgestellten H0-Modelle (Abb. 43 u. 44).

Im Güterwagenpark sind neu: der Doppelstock-Wagen für Autotransport in D-Zügen und eine ganze Reihe von neuen Containern (drei 40'- und zwei 20'-Behälter), die als Ladegut für den ebenfalls neuen Behälter-Tragwagen der DB-Bauart „Lbs 598“ gedacht sind und auf Wiking-Straßenfahrzeuge umgesetzt werden können. Den gleichen Tragwagen (der übrigens Lenkachsen hat) gibt es noch mit 5 pa-Behältern (s. Abb. 62 u. 63).

Im Gleissortiment sind neu: die 15°-Doppelkreuz- weiche (links und rechts kreuzend) mit elektromagnetischem Antrieb und das bekannte N-Gleis mit Böschungskörper als 73 cm langes flexibles Gleisstück! Die Kehrschleifen-Garnitur fehlt auch im N-Gleissortiment nicht.



FULGUREX

Lausanne/Schweiz · Handarbeitsmodelle aus aller Welt

H0: Der Clou der diesjährigen Neuheiten ist zweifellos das exzellente Modell der ehem. bayerischen Gt 2+4/4-Mallet, nach unserem Bauplan in den Heften 2 und 3/1965, das wir auf S. 149 bildlich präsentieren und auf das die Interessenten wohl oder übel noch ein Weilchen warten müssen. Leider!

Das neue Modell der französischen Lok der Type 231-G ist nicht zu verwechseln mit der im Messeheft 4/1968, S. 174, Abb. 69, vorgestellten 231-C. Das jetzige Modell ist ein Nachfolgetyp und unterscheidet sich von der 231-C in einigen wesentlichen Details.

Auch dieses Modell ist wiederum sehr fein ausgeführt, das Bild der Abb. 68 dürfte wohl für sich sprechen.

Die H0-Diesellok vom Typ Bm 6/6 der SBB, bei dem sich die Ventilatoren deutlich sichtbar drehen, wird nun – endlich, nach 2 Jahren! – bald ausgeliefert und ca. 250.— DM kosten.

Neu im Hag-Sortiment: die Re 6/6 der SBB – nicht zu verwechseln mit der allerneuesten 10 600 PS-Re 6/6 aus Heft 9/70 – für 2-Schienen-Gleichstrom und 3-Schienen-Wechselstrom.

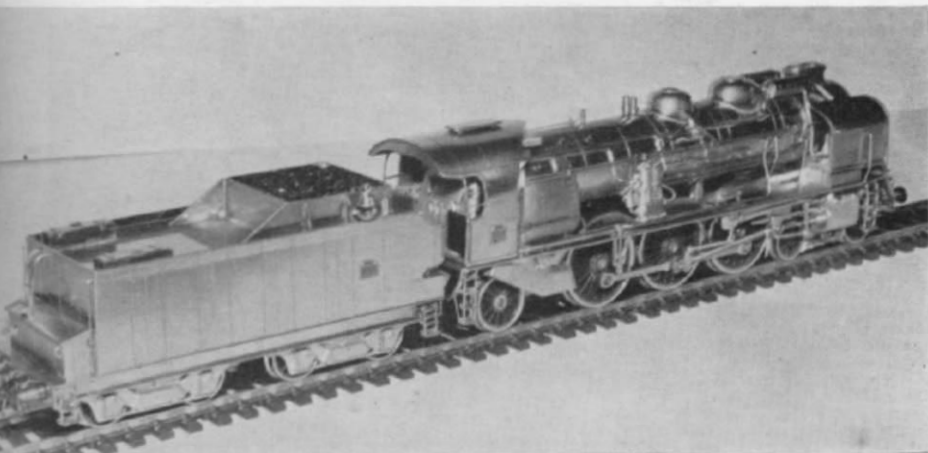
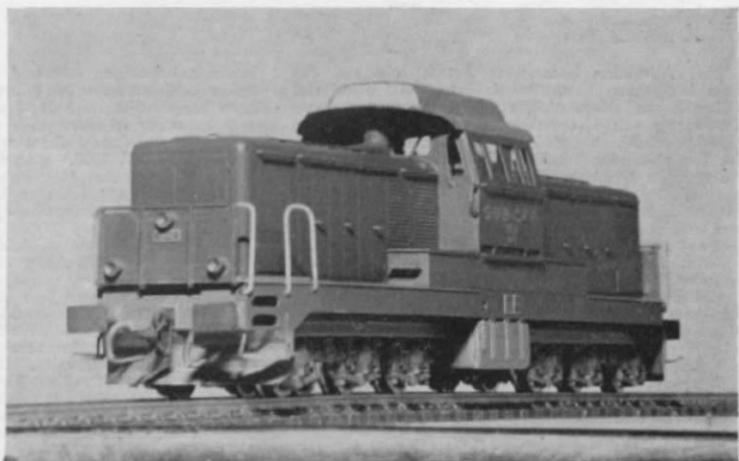


Abb. 68. Das sehr gut detaillierte H0-Modell der 2'C1'-4 Zylinder-Verbundlokomotive vom Typ 231-G der PLM und SNCF.

Abb. 69. Das H0-Modell der SBB-Diesellok Bm 6/6 für den schweren Rangier- und Streckendienst (in Rotbraun, mit grauen Drehgestellen) – dieses Bild nur als Gedächtnisstütze für diejenigen, die es fast schon vergessen haben –, auf das die Interessenten ebenfalls viel zu lange warten müssen.



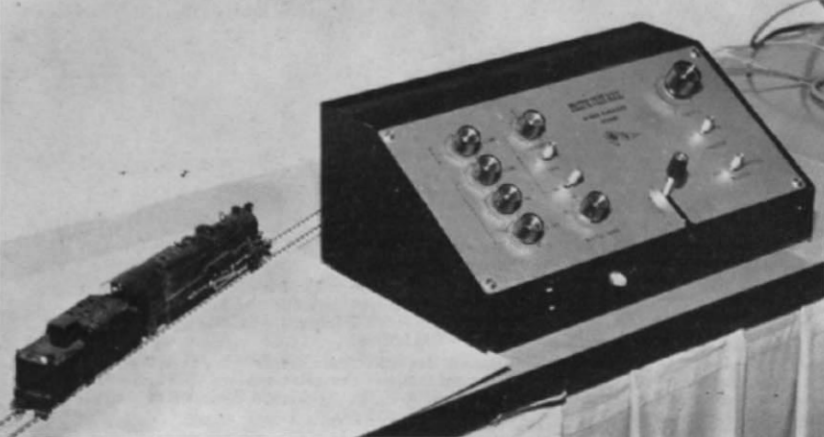
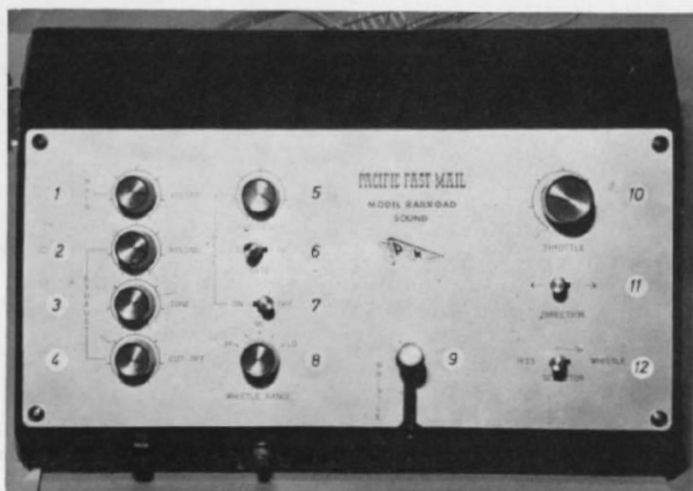


Abb. 70. Aus dem Tender dieser H0-Lok kommen die diversen Geräusche laut und deutlich und natürlich klingend. Rechts das Fahrpult mit der elektronischen Lokgeräuscherzeugung, das in seinen Abmessungen recht beachtlich ist.

Abb. 71. Für etwaige Interessenten eine Erklärung der Regler:

- 1 = Gesamt-Lautstärke
- 2 = Lautstärkeregler für Dampfgeräusche
- 3 = Klangregler für Dampfgeräusche
- 4 = Regler für den Dampfgeräusch-Einsatz
- 5 = Frequenzregler für Glocke
- 6 = Schalter für Art der Glocke (sanft oder grell)
- 7 = Ein- und Ausschalter für die Glocke
- 8 = Tonhöhe-Regler für die Pfeife
- 9 = Einblendhebel für Dampf-Pfeife
- 10 = Fahrregler
- 11 = Fahrtrichtungsschalter
- 12 = Wahlschalter für Pfeife oder Dampfgeräusch



Eine Attraktion besonderer Art ist ein von der amerikanischen Firma „Pacific Fast Mail“ offeriertes Fahrpult mit einem elektronischen Generatorteil zur Erzeugung von Eisenbahngeräuschen wie Anfahren, Glocke, Pfeife, Dampfblasen, und zwar über einen im Tender untergebrachten Subminiatur-Lautsprecher. Sogar die typischen Dampflok-Fahrgeräusche (das rhythmische Dampf-Ausstoßen) wird über einen an einem Lokrad angebrachten Stromabnehmer simultan zur Lokbewegung und -geschwindigkeit äußerst naturgetreu gesteuert. Auch das Geräusch des Dampfblasens wird sehr wirklichkeitsgetreu imitiert und automatisch beim Anhalten ausgelöst.

Die einzelnen Geräusche können über verschiedene Regler zudem noch weitgehend in der Lautstärke, ihrem Frequenzbereich und im Anschwellen oder Abklingen beeinflusst und so dem persönlichen Geschmack angepaßt werden. Die Gesamtlautstärke läßt sich außerdem noch getrennt regeln; auch besteht die Möglichkeit, die Geräusche über einen getrennten Verstärker und Lautsprecher widerzugeben (z. B. für Clubs interessant).

Bei dem für eine solch' natürliche Geräusch-Imi-

tation notwendigen Aufwand an elektronischen Bauteilen (auch diversen integrierten Schaltkreisen) ist es wohl verständlich, daß der Preis nicht gerade niedrig sein kann. Er ist zwar noch nicht festgelegt, jedoch muß – in Anbetracht des ungünstigen Wechselkurses – mit über DM 1000.– gerechnet werden. Trotzdem wird sicher mancher Modellbahner von einer „richtig schnaufenden“ Modelllok so begeistert sein, daß er vielleicht über den Preis hinwegsieht.

0: Ein wuchtiges und zugleich schönes Modell stellt die genau maßstäbliche 1:45-Nachbildung der CC 21 000 der SNCF dar, das einen 7-poligen Allstrommotor hat und für sämtliche Gleis- und Stromsysteme gemünzt ist: 2-Schienen-Gleichstrom, 3-Schienen-Gleichstrom, 2-Schienen-Wechselstrom, 3-Schienen-Wechselstrom; der entsprechende Umschalter befindet sich auf der Lokunterseite. Die Drehgestelle sind gefedert und das Dreilicht-Spitzensignal wechselt je nach Fahrtrichtung. Es ist fein detailliert (u. a. Brems-schlauchimitationen, Scheibenwischer, Sandstreurohre usw.), ganz aus Messing gearbeitet und kostet ca. 1700.– Fr.

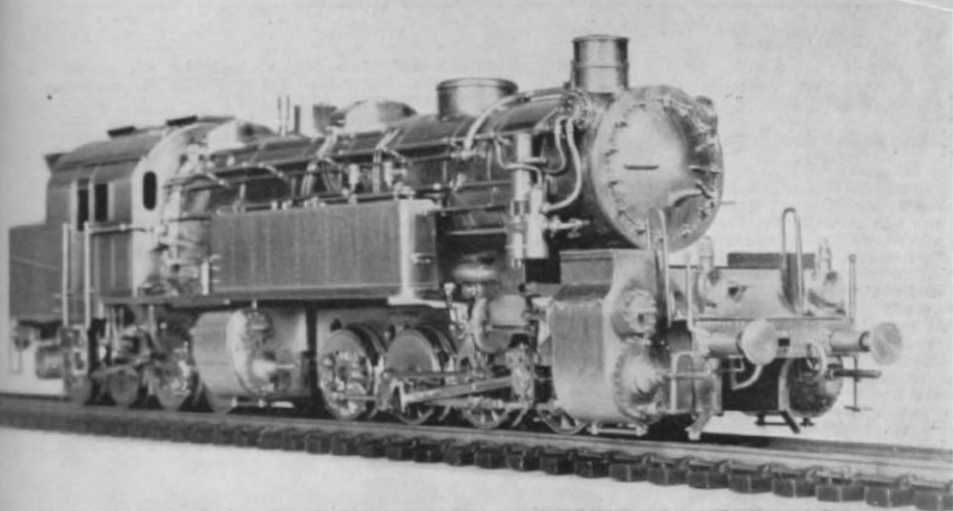
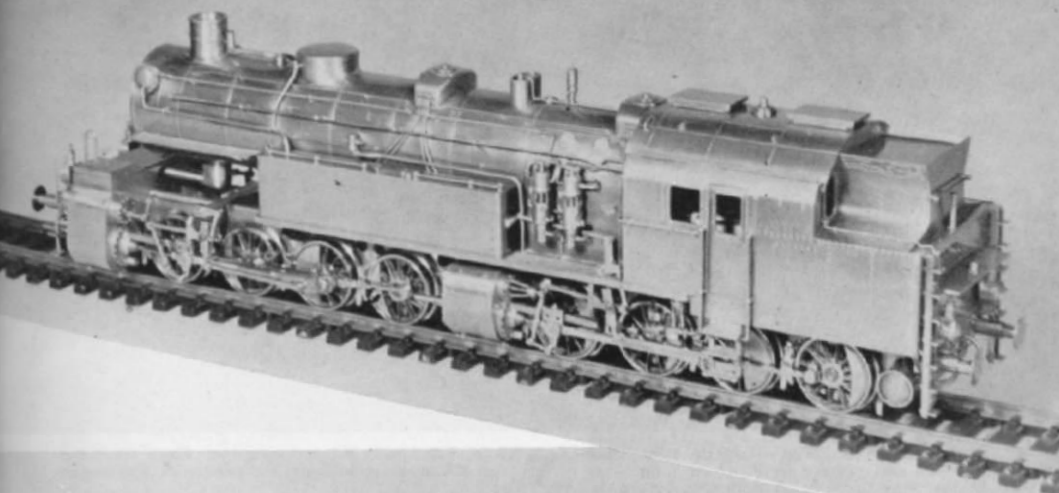


Abb. 72-74. Das imposante H0-Modell der auch noch in H0-Größe wuchtig wirkenden bayerischen Mallet-Lok Gt 2 x 4/4 (DR-Baureihe 96⁰), das bestimmt einmal (voraussichtlich Mitte 1972) genau so exzellent ausfallen dürfte wie das gezeigte Handmuster. Beide Laufwerke werden angetrieben sein, der Preis wird – aus heutiger Sicht – um die 800.– DM betragen.

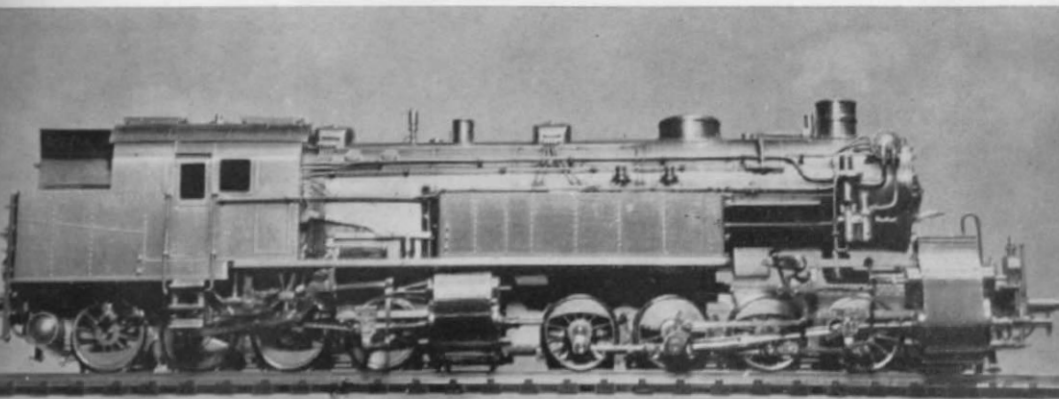




Abb. 75. Das prachtvolle 0-Modell der SNCF-CC 21000 in Silbergrau, mit rot-orangen Zierstreifen und -blenden und grauem Dach, 47 cm lang (über Puffer), und mit einer – wie wir uns persönlich überzeugen konnten – geradezu bestechenden, gerüscharmen Laufruhe!

H. Günther

Modellbau · 741 Reutlingen

Die Firma Günther, die seit ihrem relativ kurzen Bestehen schon mit einer ganzen Reihe netter Einfälle von sich reden macht, hat nun auch in diesem Jahr wieder einige bemerkenswerte Neuheiten „auf Lager“: u. a. einen Umbausatz für die Märklin Stromlinien-03 zu einer vollverkleideten BR 03¹⁰. Der Bausatz ist bewußt so gehalten, daß sich der Umbau ohne große Manipulationen vornehmen läßt; es braucht nur ein rechteckiges Teil (die Verkleidung) in eine einfach anzufertigende Aussparung an der Lok eingesetzt zu werden. Die vordere Radaussparung, die Märklin der besseren Kurvenläufigkeit auf kleineren Radien wegen vorgesehen hat, kann wahlweise mittels eines beigelegten Teils verschlossen werden, um auch denjenigen Modellbahnern (und natürlich auch dem Vorbild!) gerecht zu werden, die diese Lok nur auf größeren Gleisradien einsetzen

wollen. Auf einer Nebenbahnstrecke mit kleinen Gleisradien hat dieser Loktyp schließlich sowieso nichts zu suchen.

Ein Schlager besonderer Art ist die BR 03 auf dem Original-Fleischmann-Fahrwerk der 1362 einschließlich Triebender. Das fertige Oberteil braucht nur ausgetauscht zu werden und wird mit ein paar Schrauben auf dem Fahrwerk befestigt. Auch der Rauchentwickler kann wie bei der Original-Fleischmann-Lok eingebaut werden. Die großen Windleitbleche – erfreulicherweise aus dünnem Blech gefertigt und nicht aus Kunststoff gespritzt! – werden mittels kleiner Schrauben auf dem Umlaufblech befestigt. Die Loklaternen sind freistehend und fein detailliert, jedoch nicht beleuchtet. Wie gut die Lok wirkt, dürfte wohl aus den Abbildungen hervorgehen!

Der gleiche Bausatz kann auch für die BR 41 verwendet werden, da ja auch im Großen z. B. der gleiche Kessel vorhanden ist. Der einzige Kompromiß ist der, daß am Gehäuse nur drei anstatt vier Sandrohre vorhanden sind, aber dieses Manko kann man entweder einfach „übersehen“ oder das fehlende Sandrohr mittels eines dünnen, schwarz lackierten Drahtes imitieren.

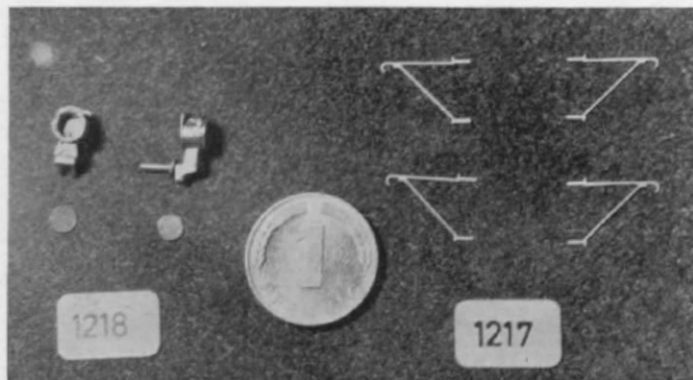


Abb. 76. Zwei Beispiele für die feine Ausführung der diversen Günther-Modellbauteile. Links Ellok-Laternen auf Haltern (mit Glasscheiben), rechts Übergangsgriffe für Ellok-Modelle in ungemein feiner und exakter Ausführung (jeweils in einem Stück, ohne jegliche Lötstellen).

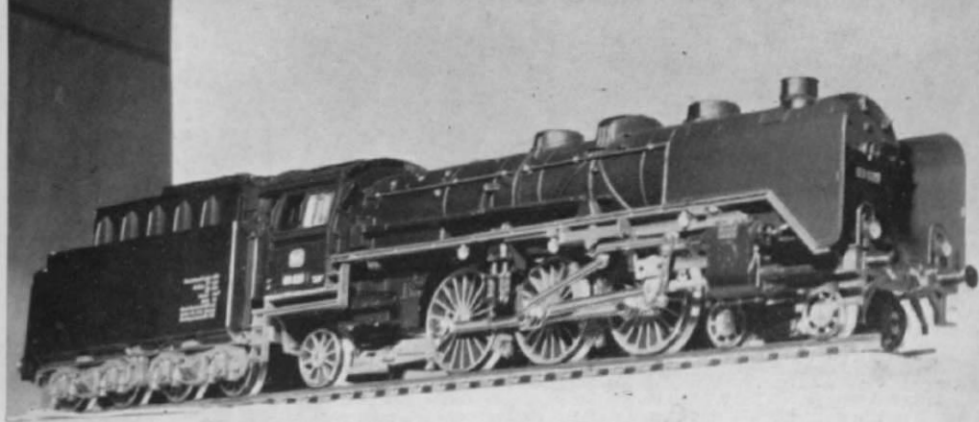


Abb. 77. Mit wenig Aufwand eine neue wirkungsvolle Schnellzuglok erreicht: die BR 03, entstanden aus Fahrwerk und Tender der Fleischmann-BR 01 und dem Günther-Gehäusebausatz inkl. großen Windleitblechen.

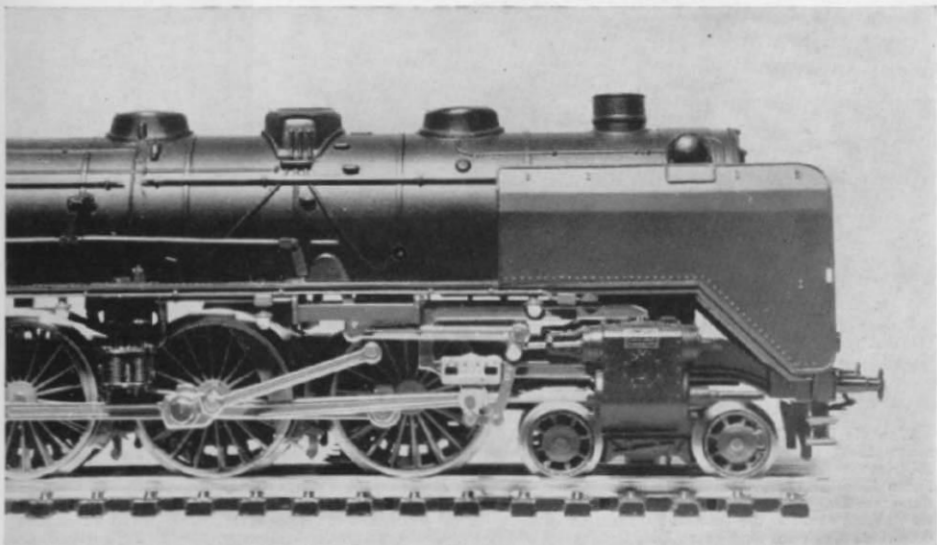
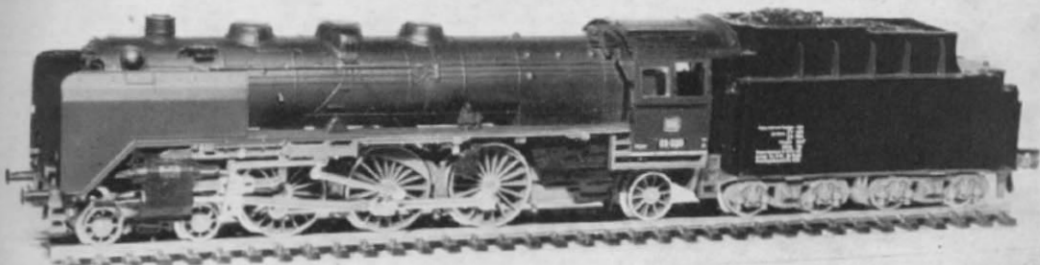


Abb. 78. Wie fein die großen Windleitbleche aus dünnem Ms-Blech gearbeitet sind, dürfte wohl aus dieser Aufnahme hervorgehen. (Für Foto-Fans: nicht mit Lampen ausgeleuchtet, sondern – wie unsere sämtlichen Messfotos – lediglich geblitzt!)

Abb. 79. Noch eine Aufnahme von der BR 03 (weil sie uns so gut gefällt), und zwar von der linken Lokseite.



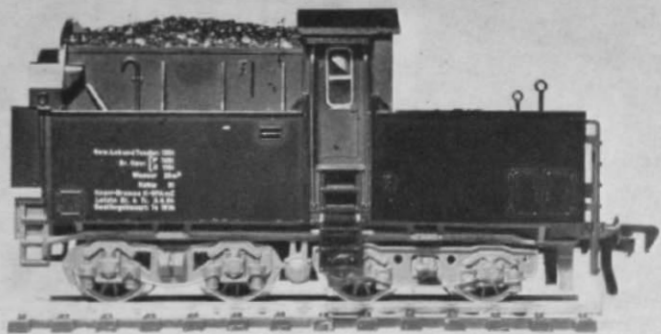
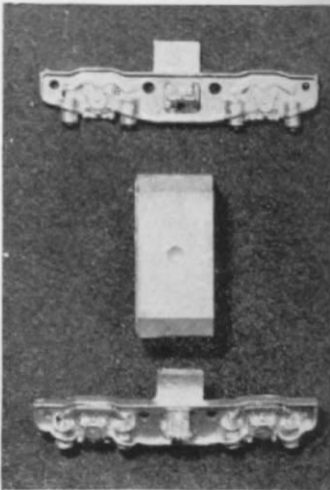
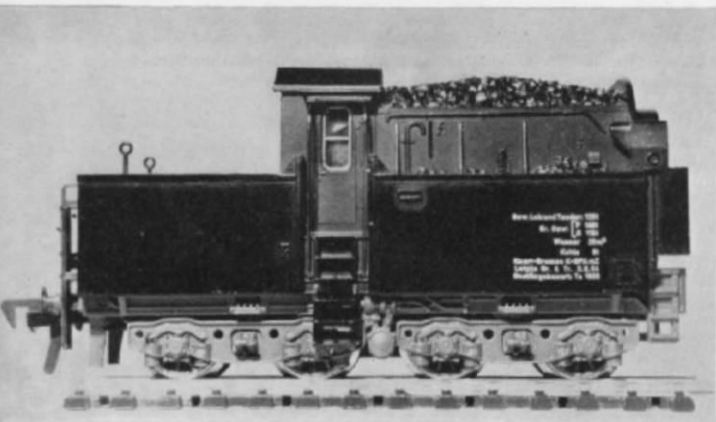


Abb. 80. Der Fleischmann-Kabinentender mit einer „falschen“ (links) und einer „richtigen“ Drehgestellblende.

Abb. 81. Und so sieht derselbe Tender mit den richtigen Drehgestellblenden aus.

Abb. 82. Drehgestellblenden-Paar für den BR 50-Tender; in der Mitte die im Fall eines Lokselbstbaus erforderliche Brücke.



Wenn die BR 01-Drehgestelle am Tender der Fleischmann-„50er“ stören (dem Vernehmen nach soll eine „50“ im Großen so gelaufen sein), für den liefert die Firma Günther die „richtigen“ Blenden (DM 8,-), die dann an Stelle der Fleischmann-Blenden angebracht werden können. Für die Lokbau-Spezialisten ist außerdem noch zusätzlich eine gesonderte Drehgestellbrücke beigegeben.

Für diejenigen, für die Zeit das einzige Knappe ist,

noch eine erfreuliche Nachricht: die genannten Umbausätze werden von Günther auch als Fertigmodelle geliefert. Interessenten mögen sich wegen der Preise direkt an die Firma Günther wenden.

Auch im Bauteile-Programm von Günther sind einige Neuheiten zu vermelden: So wurde das Sortiment u. a. um neue Wasserpumpen, Luftpumpen, Pfeifen, Loklaternen mit Halter und Übergangsriffe erweitert.

Abb. 83. So sieht die BR 03¹⁰ von Märklin aus, wenn das rechteckige Verkleidungsstück und das Füllstück vorn über der Laufachse eingesetzt sind. Daß das Steuerungsstück vorher zu entfernen ist, versteht sich fast von selbst.





Abb. 84. Ein Leckerbissen für betuchte 0-Feinschmecker: das stattliche Modell der P 8 (BR 38 1561) für den nicht minder stattlichen Preis von 1750.- DM.

H. Gebauer

Modellbau · 7441 Aich/Kr. Nürtingen

0: Mit der schon im letzten Jahr erhofften S 3/6 (die schon von Heinzl angekündigt worden war) ist es heuer nichts geworden, dafür gibt es jetzt aber auch für die Anhänger der Spur 0-Bahn eine P 8!

Es ist dies das Modell der BR 38 1561 mit Wannentender, das äußerst sorgsam und liebevoll durchgestaltet ist und sicher so manchen Liebhaber finden wird. Daß diese „Liebe“ nicht ganz billig ist (der Preis für die P 8 beträgt immerhin DM 1750.-), dürfte wohl verständlich sein. Man erhält dafür auch ein Modell, das sicher keine Wünsche mehr offen läßt. Als weitere Neuheit ist das 0-Modell einer E 52 angekündigt. Preis 1350.- DM.

Das 0-Bauteile-Programm wurde auch wieder durch eine ganze Reihe von Einzelteilen vervollständigt.

HELJAN-PLASTIK

Alleinvertretung für die
Bundesrepublik Deutschland:
H. Kleinhanß · 65 Mainz



Abb. 85. Die zwei neuen Stadthäuser in H0-Größe (das rechte mit Remisen-Anbau). Die Häuser links und rechts außen sind bereits vom letzten Jahr her bekannt.



Abb. 86. Ein kleines Beispiel für die feinplastische Ausführung der Gebäudemodelle.

Abb. 87. Die gänzlich anders geartete Rückfront der diversen Stadthäuser, die ein typisches Hinterhofmilieu abgeben.



Im letzten Jahr hatte diese dänische Firma über ihre Deutschland-Vertretung H. Kleinhans erstmals auf der Spielwarenmesse ausgestellt und den Modellbauer mit einigen sehr ansprechenden Gebäudemodellen für H0 und N überrascht.

H0: Die Neuheiten konzentrieren sich heuer auf diese Baugröße und es wurden wieder einige neue Stadthäuser vorgestellt, die im Stil und in ihrer feinplastischen Ausführung sehr gut zu den schon vorhandenen Gebäuden (Bank, Apotheke u. a.) harmo-

nieren. Hervorzuheben sind auch die gute H0-Maßstäblichkeit (z. B. Türhöhe 24 mm) sowie die gelungene Farbgebung. Eine weitere Neuheit ist eine alte Schmiede im dänischen Landstil mit imitiertem Strohdach.

Obwohl die Vorbilder dieser Gebäude ausschließlich in Dänemark stehen, ist der Baustil jedoch keineswegs typisch dänisch und man kann die Modelle gestraft für eine „deutsche“ Modellstadt verwenden.

N: In Baugröße N gibt's dieses Jahr nichts Neues.

Abb. 88. Die alte Schmiede mit imitiertem Strohdach in der geduckten Bauform, wie sie für Norddeutschland, Dänemark usw. geradezu typisch ist. Man schlägt die Birne am Türpfosten an, wenn man nicht aufpaßt.



Abb. 89. Einige der 20-22 cm hohen Laubbäume. Als Größenvergleich eine H0-Figur (s. Pfeil).

HEKI

H. Kittler & Co. KG.
Modellspielwaren
7551 Wintersdorf/Bd.



Die im letzten Jahr begonnene Serie von vorbildgerecht großen und natürlich gestalteten Bäumen setzt Heki jetzt mit neuen Laubbaum-Arten fort. Zu den Eichen sind nunmehr Pappeln (18-22 cm hoch!), Birken (16-18 cm) und weitere Laubbäume gekommen. Auch diese neuen Bäume sind so weitgehend „echt“ ausgeführt, daß eine weite Verbreitung auf den Anlagen – schon im Interesse der Modellbahner – mehr als wünschenswert wäre! Es wäre wirklich schade,

wenn Heki die Fertigung einstellen müßte!

Außerdem sind jetzt größere Beutel mit Isländisch Moos erhältlich, das präpariert und verschieden eingefärbt geliefert wird. Der Preis für den kleinen Beutel beträgt DM 2.55, für den großen – 'n ganzet Pfund! – DM 7,-.

Das Sortiment der Plastik-Geländeteile wurde ebenfalls um neue Motive erweitert.

Abb. 90. Ein anderes Motiv mit den diversen diesjährigen und letztjährigen Laubbäumen, die wohl für sich sprechen!

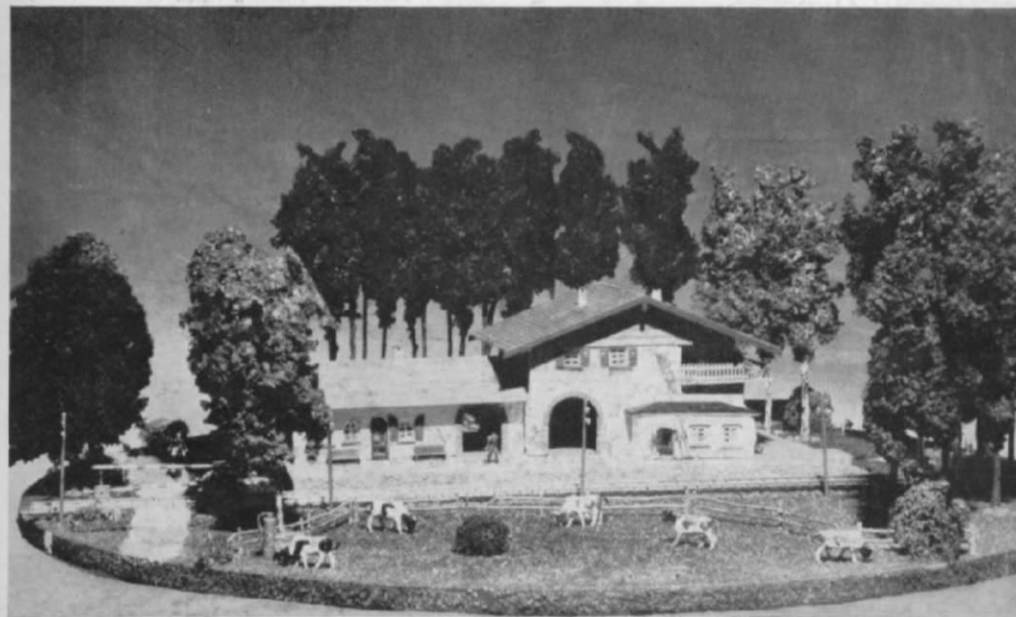




Abb. 91. Das neue Atelierhaus mit Gartenzubehör für N-Anlagen. Im Hintergrund eine Hauptstraße erster Ordnung, die aus der Straßenfolie der Abb. 95 gebildet worden ist.

herpa Modellbahnzubehör
Fritz Wagener
8501 Dietenhofen über Nbg.

H0 u. N: Die im bisherigen Programm geführten Real-Tannen sind heuer neu gestaltet worden und werden nun nicht mehr aus Plastik, sondern mit Plastik-Stamm und einer naturgetreueren Ausführung mit einzelnen, befleckten Ästen geliefert (und sind schon unregelmäßig ausgeschnitten). Neu sind auch

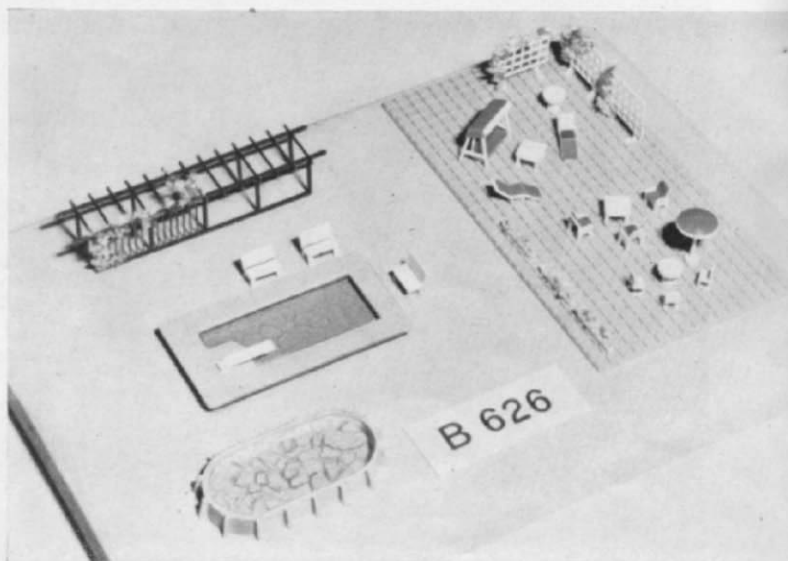
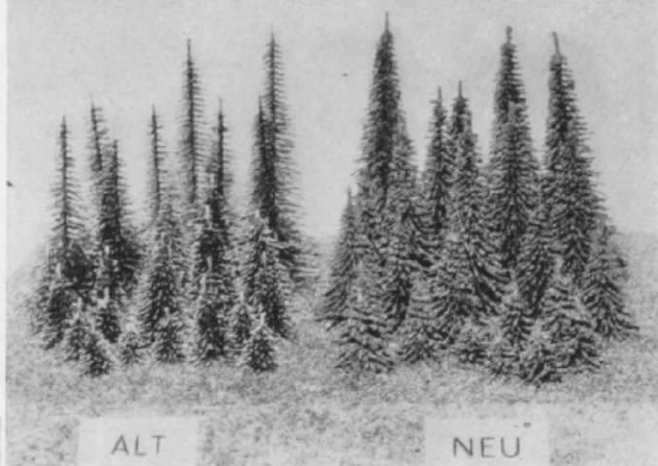


Abb. 92. Im einzelnen sieht das Gartenzubehör so aus und ist auch solo zu bekommen.

Abb. 93. Aus dieser Gegenüberstellung geht der Unterschied zwischen den bisherigen und den zukünftigen Tannen besonders deutlich hervor.

Abb. 94. Weil es uns so gut gefiel (und weil eh ein bißchen Platz übrig war): ein Waldstück aus Herpa-Tannen und -Fasermatten, das sehr natürlich wirkt.

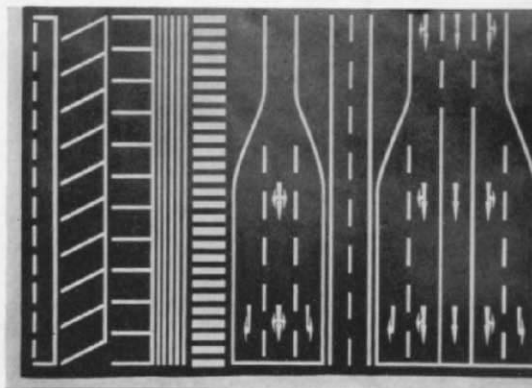


sog. Großpackungen mit Nadelbäumen (12 oder 24 Stück, DM 4.95 bzw. 9.75), sowie zwei Geländematten 200 x 100 cm und 100 x 75 cm.

N: Speziell für N gibt es zwei neue Häuschen, ein sog. Atelierhaus mit Gartenzubehör sowie ein Reihendoppelhaus. Das Gartenzubehör (Schwimbekken, Laubengang, Hollywood-Schaukel, Stühle und Tische) ist auch gesondert lieferbar.

Für die Ausgestaltung von Modell-Straßen brachte die Firma Herpa auch noch eine beidseitig graue Straßenfolie (30 x 21,5 cm) mit aufgedruckten weißen Leitlinien, mehrspurigen Fahrbahnen mit Mittelstreifen und Richtungsfeilen, Parkbuchten und Zebrastrifen.

Abb. 95. Die besprochene Straßenfolie (N), die auseinander geschnitten und je nach Bedarf aufgeklebt wird. Reste nicht wegwerfen! Die Rückseite ist ebenfalls asphalt-farbig bedruckt und eignet sich für normale Straßen und Plätze.





[herpa]

Abb. 96. Ebenfalls neu: die Reihenhäuser (hier inmitten einer Gartenkolonie der Ausstellungsanlage), die in der Packung 624 zu zweit erhältlich sind.

Abb. 97 u. 98 (rechts). Der „Weichenwächter“ mit Kontrolllampe und der (höchst einfache) innere Aufbau der „Fahrbremse“.

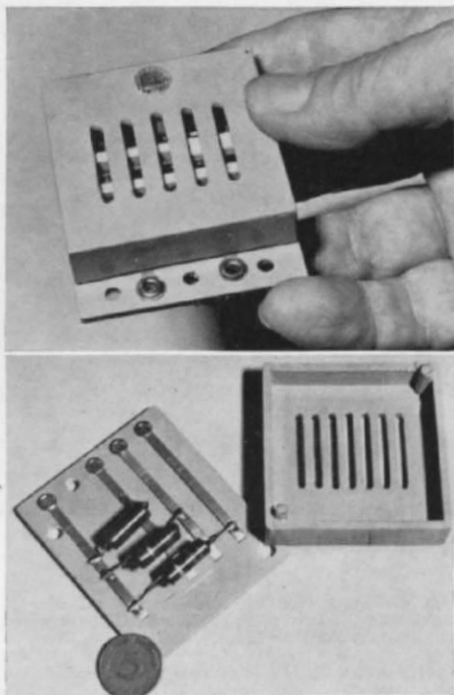
Herkat K. Herbst 85 Nürnberg

Herkat bringt wieder einige Kleinigkeiten, die als Zubehör doch recht nützlich sein können. So z. B. einen sog. „Weichenwächter“ mit Kontrolllampe (Thermoschalter), der zum Schutz von Weichen oder anderen Magnetartikeln in die Haupt-Zuleitung geschaltet wird und die Spulen (vor allem beim Betrieb mit Schaltgleisen) vor dem Durchschmoren schützt. Es genügt ein einziger Weichenwächter für eine ganze Anlage. Preis DM 6.90.

Ähnlich nützlich ist auch die Fahrbremse, eine Schaltung von drei Widerständen, mit der auf einfache Weise Züge automatisch und ruckfrei abgebremst werden können. Es sind hiervon zwei Ausführungen erhältlich: einmal mit Widerständen von 5 bis 22 Ohm und zum anderen mit Widerständen von 10 bis 33 Ohm. Der Preis für beide Ausführungen beträgt jeweils DM 4.90.

Für den Bau von Gleisbildstellpulten (und natürlich auch für andere Arbeiten) gibt es jetzt einen Werkzeugsatz, bestehend aus vier verschiedenen Spiralbohrern und einem Steckschlüssel 8 und 10 mm zum Anziehen der Schaltermutter (DM 7.90). Neu ist auch eine kleinere Fassung für 14–19 V-Birnen (auch für N-Häuser geeignet).

* * *



◀ Abb. 99. Kleiner Anlagenausschnitt mit diversen Jordan-Bäumen.

Jordan Modellbahnzubehör
8491 Chammünster

Jordan hat das Baumsortiment in diesem Jahr um neue Birken und andere, blühende Laubbäume erweitert. Sowohl diese als auch die übrigen Laubbäume werden nunmehr mit neuer, feinerer Beflockung ausgeliefert. Auch werden die sehr preiswerten und hübschen Stecktannen (DM 7.- bis 12.- je 100 Stück) jetzt in großen Klarsichtbeuteln angeboten.

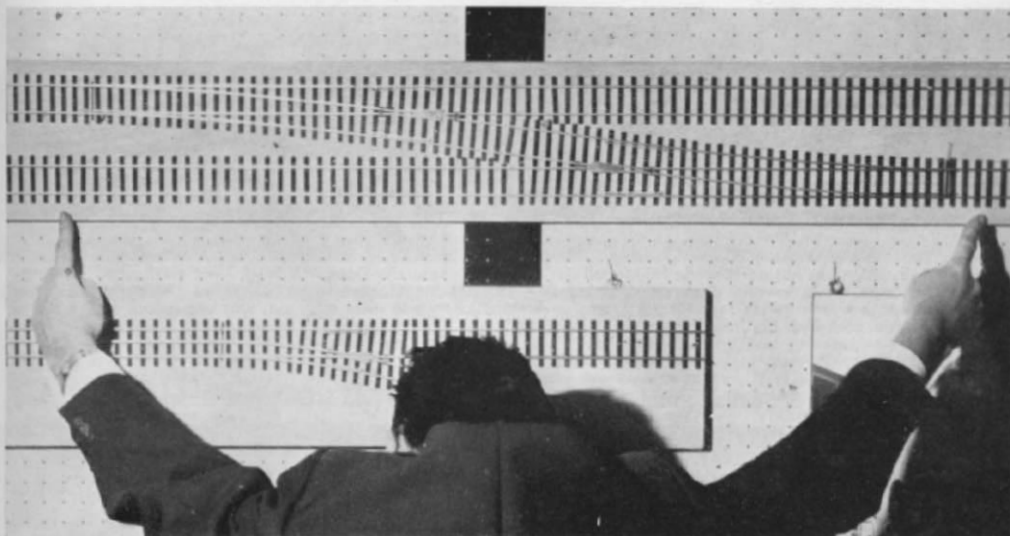


Abb. 100. „Von da bis da ist es ca. 1,10 m“, versicherte JoKI, der hier bei der schlanken Gleisverbindung (Spur 0 als lebendiges Metermaß fungierte. Den Kopf zog er deshalb ein, um das neue Doppelgleis (0-Vollspur und 0-Schmalspur inkl. Abzweigung) nicht ganz zu verdecken.

HEGO

MODELLBAHN

D. Hettler + G. Obst
4021 Metzkauzen

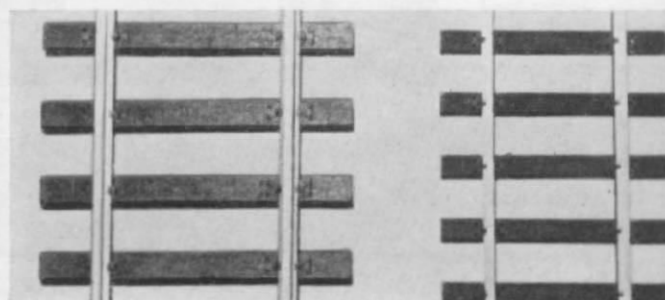


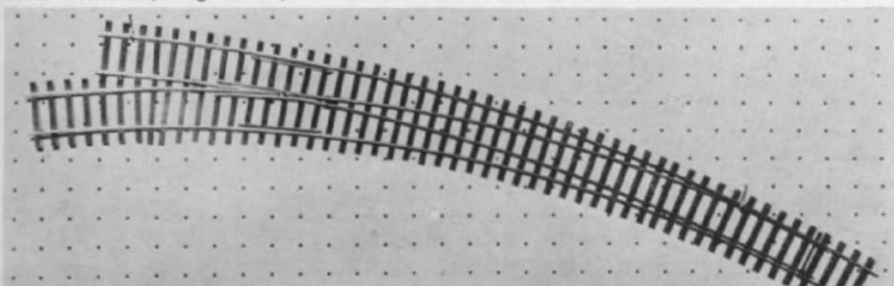
Abb. 101. Ein Stück des neuen Spur I-Gleises im Vergleich zu einem 0-Gleisstück.

I: Für die Freunde der Spur I-Bahn bringt Hego ein neues Gleis und Bauteile für den Gleisbau. Die Schienenprofile sind 5,2 mm hoch und aus Messing (auch für Gartenbahnen geeignet), die Schwellen aus braunem Kunststoff mit fein detaillierten Schienenstühlen. Die Gleise werden grundsätzlich in Zweileiter-Ausführung geliefert, können aber auch zu einem Dreileitersystem ausgebaut werden. Sie sind geeignet

für alle Fahrzeuge mit bis zu 3 mm hohen Spurkränzen.

0: Die bereits im vorigen Jahr gezeigten großen Bogenweichen (1200 und 1600 mm Radius, ca. 75 cm lang) werden nunmehr in Kürze lieferbar sein. Neu ist eine Gleisverbindung mit den schlanken 1:7,5-Weichen (Radius 3000 cm), damit die original langen D-Zugwagen Puffer an Puffer gefahren werden können.

Abb. 102. Die ca. 72 cm lange schlanke Bogenweiche ist in Kürze (endlich) erhältlich. Kostenpunkt für den Bausatz: 39.50 DM, fertig 60.- DM, in beiden Fällen ohne Antrieb.



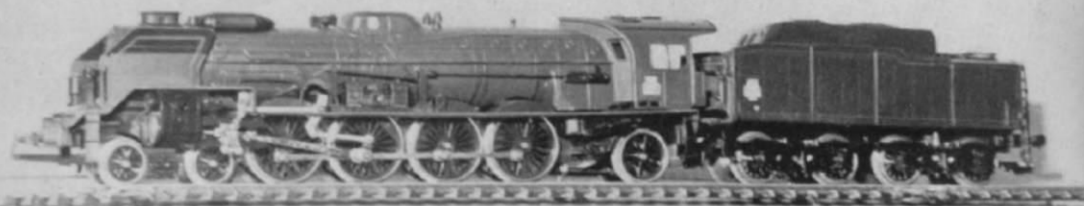


Abb. 103.* Das gut aussehende H0-Modell der SNCF-Schlepptender-Dampflokomotive 241 P 7 mit zierlichem Steuerungs-gestänge. Preis unverbindlich ca. 65.- bis 70.- DM. Nichts Genaueres war nicht zu „erdolmschen“ (und Kataloge waren dieses Jahr für die Presse unverständlicherweise nicht mehr da, was uns jedoch nicht abhalten soll, dennoch über die Jouef-Neuheiten zu berichten).

Jouef Modelleisenbahnen und Zubehör · Paris (via SIO Amsterdam)

Abb. 104 u. 105. Die zwei unterschiedlichen Seitenansichten des modernen französischen Speisewagens „Gril Express“ in Silber und Rot als verkürztes Jouef-H0-Modell.

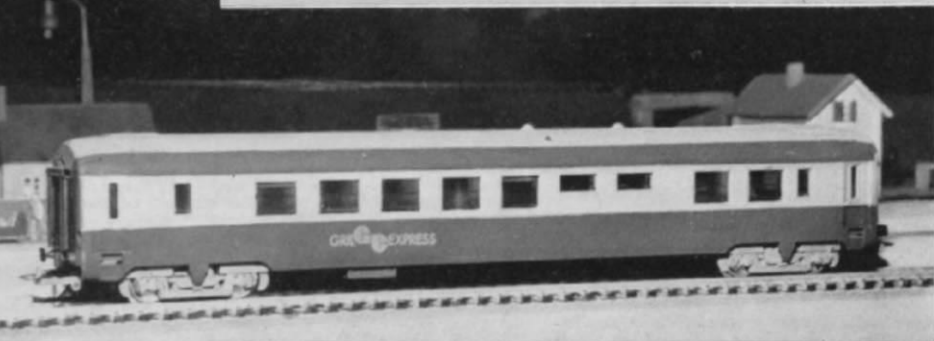
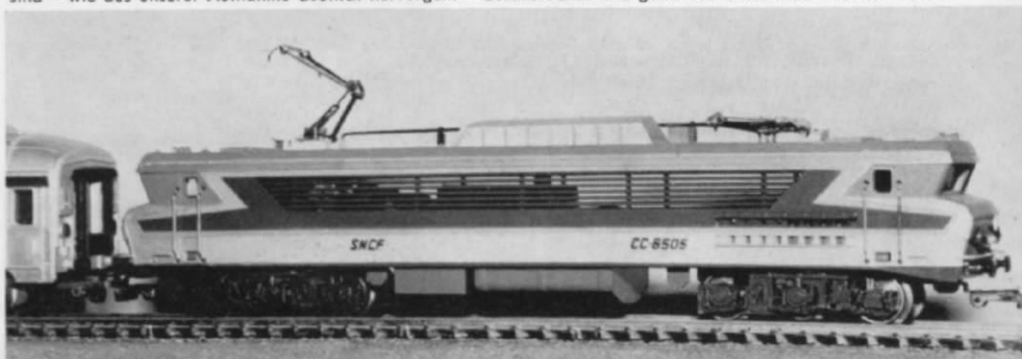


Abb. 106. Das H0-Modell der SNCF-Eilok CC 6505 macht einen gediegenen Eindruck und die Lüfterschlitze sind – wie aus unserer Aufnahme deutlich hervorgeht – durchbrochen und gewähren einen Blick ins Lokinnere.



H0: Jouef bringt heuer eine 2'D 1'-Dampflok mit Schleppender (241 P 7 der SNCF) mit einer LÜP von 31,8 cm. Das Modell besitzt einen 5-poligen Motor, ist in dunkelgrün gespritzt, mit schwarzem Fahrgestell, sehr feinen Speichenrädern und einer überhaupt sehr feinen Detaillierung.

Außerdem wurde noch das Modell einer Ellok

CC 65.05 in Silber mit rotem Mittelteil vorgestellt. Die Lüfterschlitze sind durchbrochen; LÜP 27 cm.

Zu den Wagenmodellen ist noch ein neuer Speisewagen in Rot/Silber „Gril Express“ dazugekommen. Der schon bekannte Propangas-Kesselwagen (LÜP 21,6 cm) ist mit neuem Dekor „SMTS“ mit hellbraunem Mittelstreifen erhältlich.

Heller

Modellbahnzubehör · 8481 Erbendorf

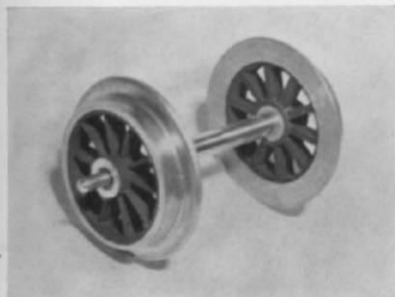


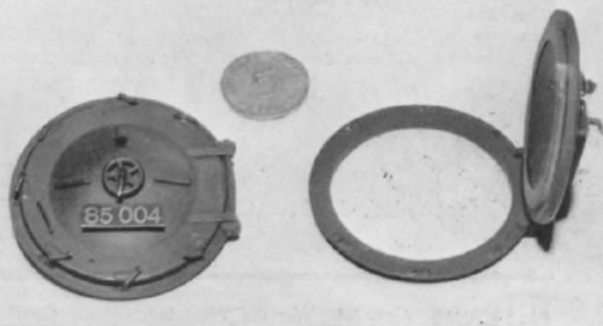
Abb. 107. Nur weil sowieso dieses Plätzchen frei ist: das Konterfei eines LGB-Austausch-Radsatzes mit Metallrädern.

Abb. 108 (rechts). Die Rauchkammer für die im Text aufgeführten 0-Lok-Modelle, deren sämtliche Einzelteile beweglich sind (mit Ausnahme der zwei kleinen Handgriffe und des

0: In ihrem Bauteile-Sortiment präsentiert die Firma Heller diesmal eine fein detaillierte Rauchkammer, die beim Bau von Modellen der BR 01, 05, 023, 038, 041, 078 und 085 verwendet werden kann. Die Rauchkammer wird mit Rahmen komplett in mattschwarzer Lackierung geliefert, die Verschlussknebel sind vorbildgerecht beweglich, das Handrad und der Konterknebel ebenfalls und sogar noch mit einem 1,7 mm-Gewinde versehen.

Speziell für die Lehmann-Bahn gibt es einen Austausch-Radsatz aus Metall zur Aufnahme des Beleuchtungsstroms. Der Preis hierfür liegt noch nicht fest, dürfte jedoch bei ca. DM 4.- bis 4.50 liegen.

Ins Lampen-Sortiment wurden neu aufgenommen: diverse Leuchten für Spur 0- und I-Bahnen (s. Abb. 109).



Signalhalters). Bau-satzpreis 29.- DM, fertig montiert in mattschwarzer Farbe: 38.- DM.

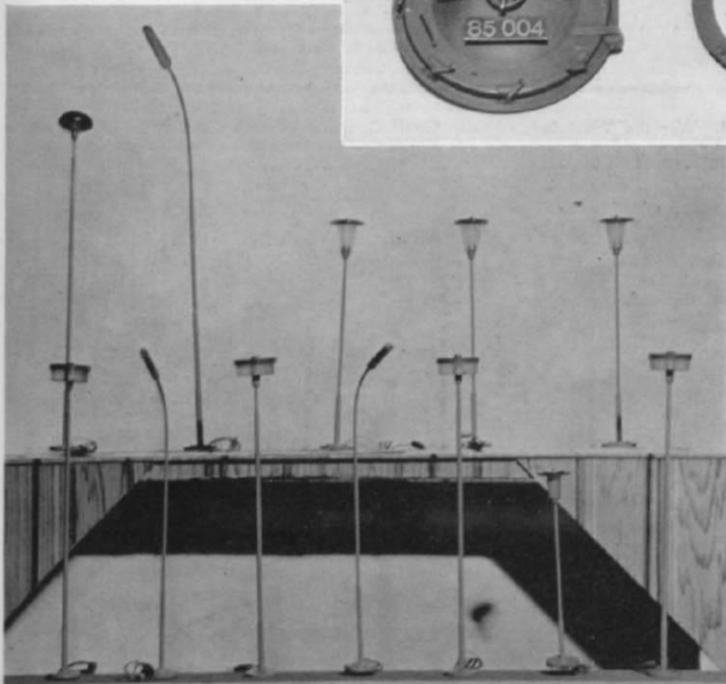


Abb. 109. Eine Auswahl der neuen Leuchten für die Großbahnen (zwischen 15 und 36 cm hoch).

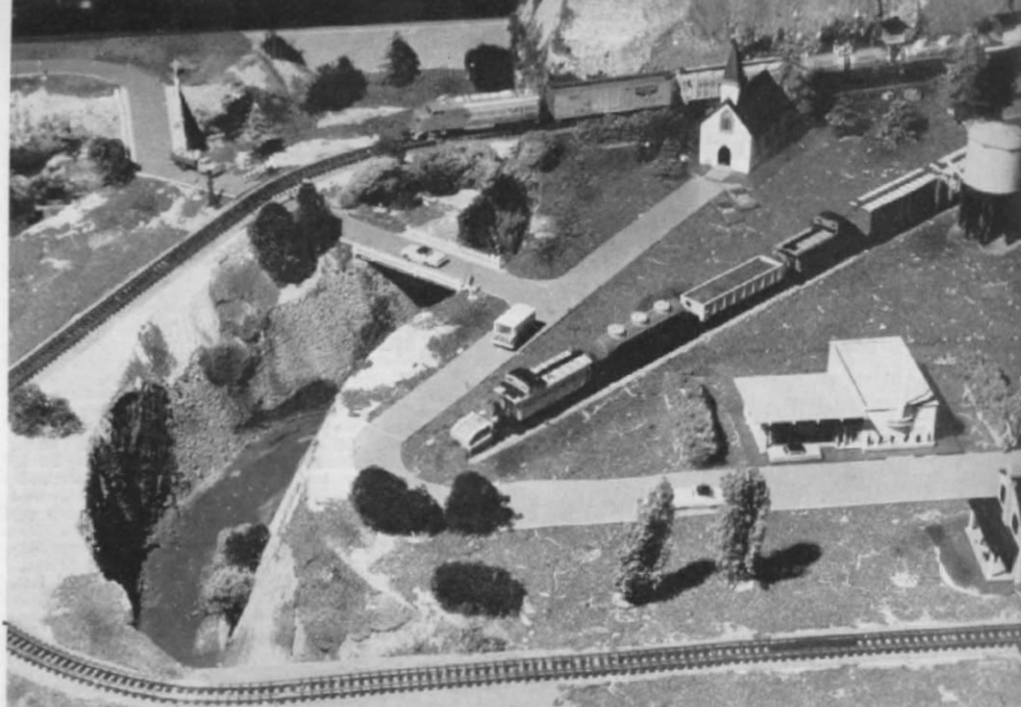


Abb. 110. Ausschnitt aus der diesjährigen Kader-N-Ausstellungsanlage mit durchwegs amerikanischen Eisenbahn-Modellen (mit Arnold-Kupplungen!). (Für den Anlagengestalter allgemein interessant: die Schlucht links.)

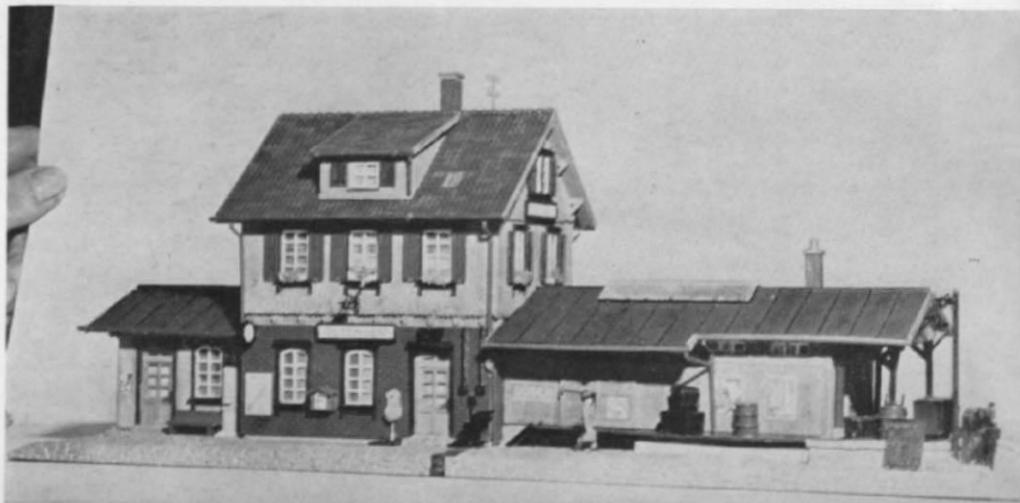
Kader

Ind. Company Ltd. · HONGKONG

N: Die recht nette Vorführanlage dieser Firma, die hauptsächlich den amerikanischen Markt beliefert und deren Modellprogramm auch danach ausgerichtet ist, sei hier nur der Information halber gezeigt. Auch sind die Modelle offensichtlich – entgegen der letztjährigen Aussage – in Deutschland bis dato noch nicht erhältlich; zudem sind keine ausgesprochenen Neuheiten zu vermelden.

(kibri)

Abb. 111. Wer die Wahl hat, hat die Qual! Das (für unseren Geschmack) wunderschöne typische Nebenbahn-Stationsgebäude (in H0) kann einem bestimmt genau so gut gefallen wie der nebenstehend in den ...



kibri

Fabrik feiner Spielwaren · Kindler & Briel · 703 Böblingen/Wttbg.

H0: In H0 bietet Kibri dieses Jahr ein beachtliches Neuheiten-Programm: 3 Bahnhofsgebäude, 1 großes Hotel und einige interessante Industrie-Anlagen, von einer prachtvollen Kirche ganz zu schweigen. Doch nun im einzelnen.

Ein sehr schönes „Stück“ – so recht nach Modellbahner-Art – ist „Bf. Dettingen“ (nach dem württembergischen Vorbild gleichen Namens), ein prachtvolles ländliches Stationsgebäude (quasi das Gegenstück

zum N-Bahnhof Unterlenningen) wie es schöner (relativ gesehen) nicht sein könnte! Unwahrscheinlich viele nette Details kennzeichnen das Modell, wie z. B. Fernsprecher, Schalter, Stellhebel, Lautsprecher, Pfeiffermiz-Automat, Lampen, Briefkasten, Telefonzellen, Fahrplantafern und diverses Stückgut um die Güterabfertigung herum, nicht zu vergessen: der Prellbock mit Deckungssignal als Abschluß des Rampengleises. Die Farbgebung ist sehr ansprechend: rotbrauner



... Abb. 112 u. 113 vorgestellte „Bf. Maienfeld“, der durch seine Farbgebung etwas freundlicher wirkt und bestens dazu geeignet ist, einem die Wahl wirklich schwer zu machen!



Abb. 114–115.
Das moderne
ESSO-Motor-Hotel
„Sindelfingen“ mit
Restaurantanbau
und Dachgarten-
Café, das in
seiner rot/weißen
Farbgebung sehr
effektiv aussieht
und jeder Anlage
jenen „Farbtupfer“
verleiht, den
Farbfilmfotografen
so sehr schätzen!

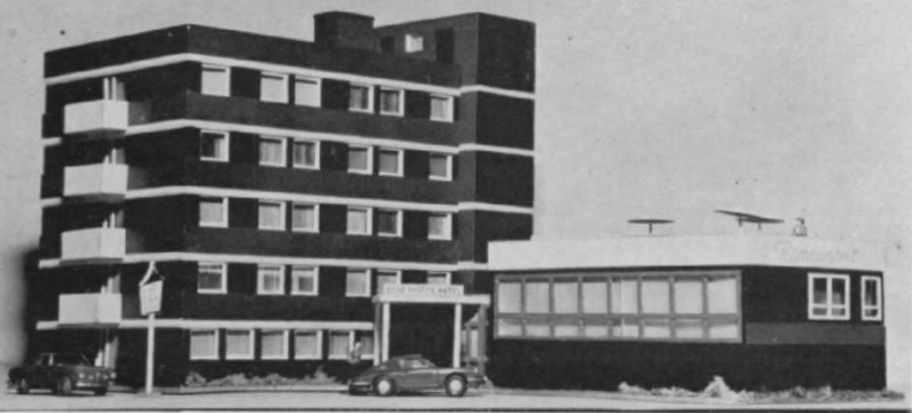
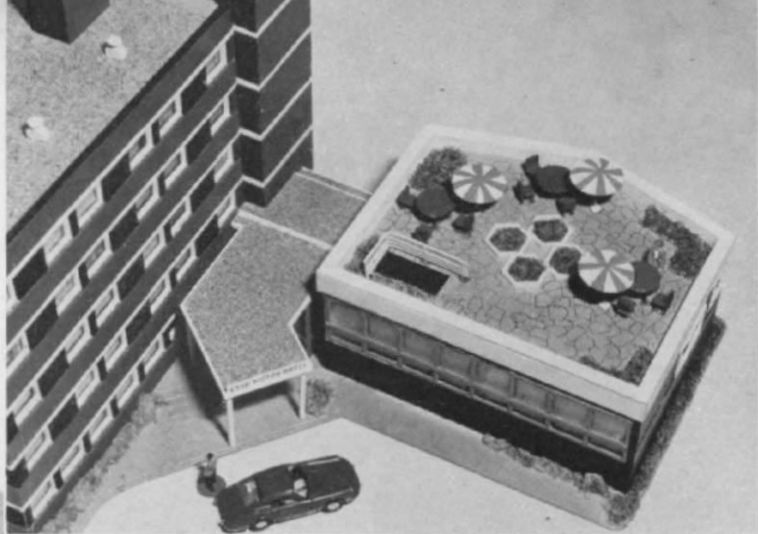


Abb. 116. Ein nettes
Zubehör zum Hotel:
die ESSO-Tankstelle in
Weiß mit roten Zier-
flächen und fein de-
taillierten Zapfsäulen,
Reifenständer usw. und
dem typischen Zier-
beef.



Backstein beim Unterbau, ockerfarbene Holzverschalung, auch beim Güterschuppen, grüne Läden.

„St. Maienfeld“ ist nach einem Schweizer Vorbild (bei Chur) entstanden, kann aber genau so gut auf einer Anlage mit süddeutschem Charakter stehen; er nimmt nicht ganz so viel Platz ein wie „Dettingen“ und wirkt sehr schmuck und freundlich in seinem weißen Anstrich. Auch dieses Modell weist eine Menge netter Details auf (wie könnte es bei Kibri schon anders sein!).

Noch kleiner: der Haltepunkt „Stgt.-Rohr“ (Vorort von Stuttgart), der auf Grund seiner Form, seiner Architektur und seines Baustils im Modell ansprechend wirkt (Abb. 122 u. 123 auf S. 167).

Wuchtig und imponierend ist das 5-stöckige ESSO-Motor-Hotel (Höhe 22 cm) mit Restaurant-Anbau und Dachgarten entsprechend dem Vorbild in Sindelfingen; es ist gleichfalls rot gestrichen (mit weißen Unterbrechungen). Das Restaurant steht auf eigener Grundplatte und kann infolgedessen auch allein für sich aufgestellt werden.

Die Tankstelle wirkt sehr gut, insbesondere durch die fein detaillierten Zapfstellen, Reifenständer, Ölkannen, Blumenbeet mit ESSO-Schild wie im Großen. Die einzelnen Teile sind für sich und können demgemäß nach Lust und Laune aufgestellt werden.

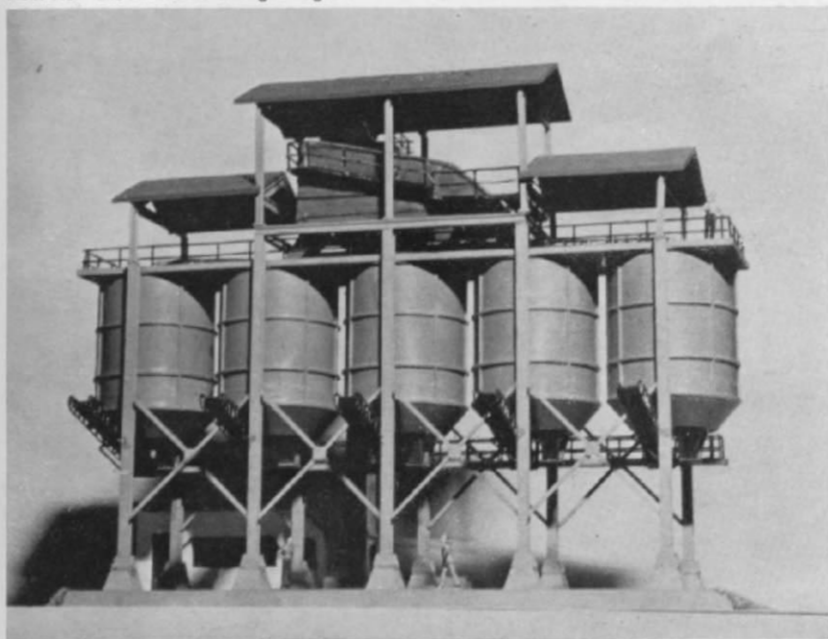
Ein Prachtstück: die Kirche nach dem Vorbild der Wallfahrtskirche in Ramsau (Berchtesgaden). Endlich eine H0-Kirche, die man als solche (auch wenn noch einiges an der 100 %igen Maßstäblichkeit fehlt) ansprechen kann! Sie ist immerhin 32 cm hoch und 30 cm lang (Abb. 117)!

Das Programm der Industrie-Bauten (Tanklager mit Abfüllstellen und Kesselwagen-Befüllung, Umspannwerk, Frischbetonwerk u. ä.) wird konsequent weiter vervollständigt, und zwar dieses Jahr durch eine imposante Kiesaufbereitungs-Anlage mit Förderbändern, Sortierbehältern und Elevator sowie durch ein Butan-



Abb. 117. Ein Bild, das für sich spricht: die Kirche von „Ramsau“ in beachtlicher H0-Größe!

Abb. 118. Die Kiesaufbereitungsanlage.



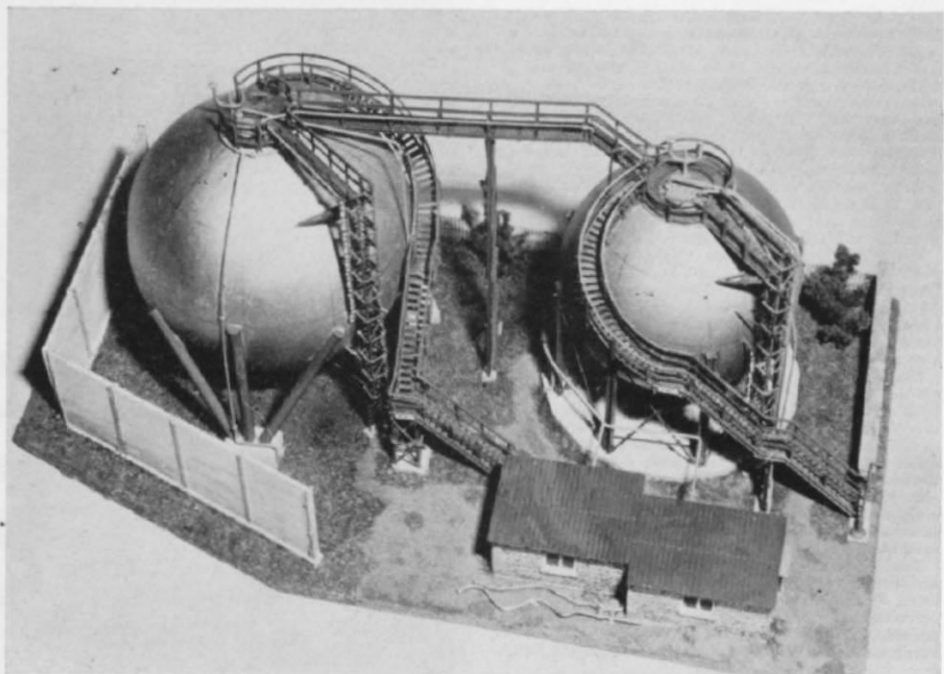


Abb. 119. Ein einmalig interessantes Objekt: das Butangaslager, das wir in der Abb. 124 nochmals aus einer anderen, nicht minder wirkungsvollen Sicht zeigen.

Abb. 120. Die Kiesaufbereitung aus der Vogelperspektive. Auf der Rückseite ist gerade noch der Kopf des hohen Elevators zu erkennen.

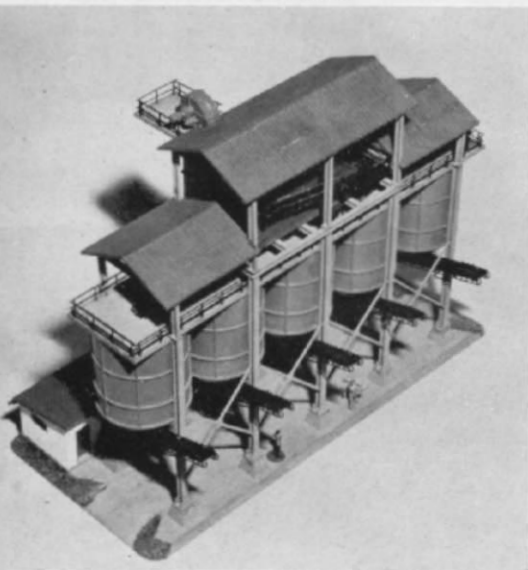


Abb. 121. Dieser Kugelbehälter – der kleinere der beiden – ist auch einzeln (für kleinere Modellbahn-Anlagen) zu bekommen.



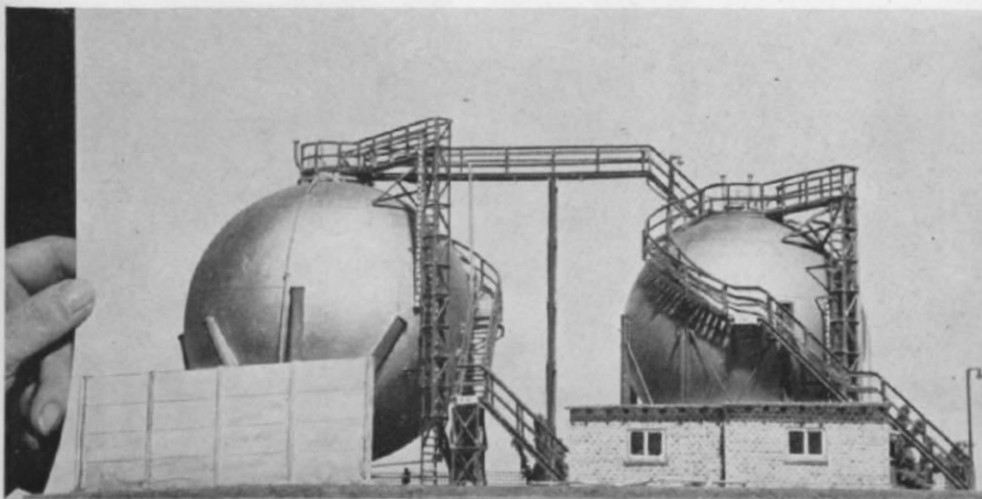


gas-Lager mit Kugelbehältern, Rundgängen, Leitaraufstiegen u. dgl., die höchst interessant aussehen und zu faszinieren vermögen. Den kleineren Kugelbehälter gibt es auch einzeln, ebenso den Doppelsilo des letztjährigen Betonwerks (nicht abgebildet).

Abb. 122 u. 123.
Der Dritte im
Bunde (der dies-
jährigen Neben-
bahn-Stations-
gebäude): das
H0-Modell des
Bahnhofsgebäudes
„Stuttgart-Rohr“
in zwei verschie-
denen Ansichten.
Es eignet sich in
besonderem Maß
für kleinere An-
lagen oder für
Haltepunkte, zu-
mal es nur einen
Platzbedarf von
maximal 19,5 x 11
cm erfordert.



▼ Abb. 124. Das
Butangaslager aus
der Sicht eines
H0-Menschen.



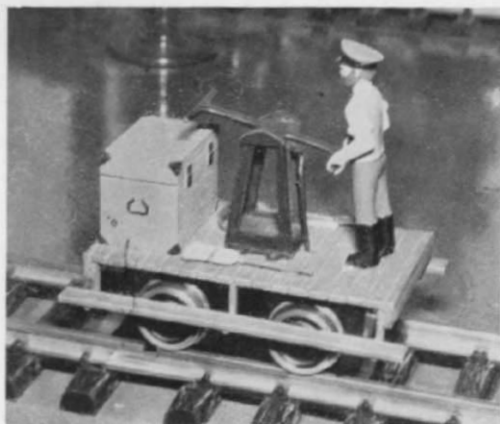
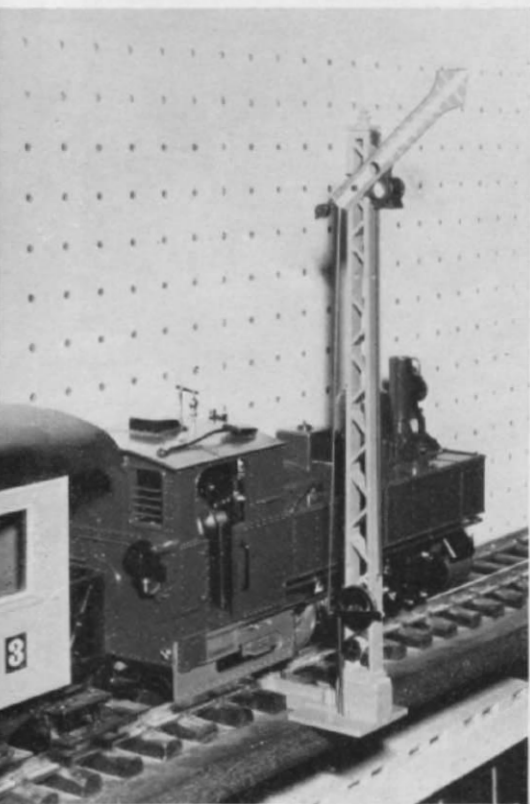


Abb. 125. Ein reizender Einfall: die Draisine mit beweglichem, vollbärtigem Fahrer.

Abb. 126. Das Signal bayerischen Vorbilds, das der endlich erhältlichen C1'-Lok symbolisch „Freie Fahrt“ vermittelt.



E. P. Lehmann L.G.B.

Lehmann-Groß-Bahn

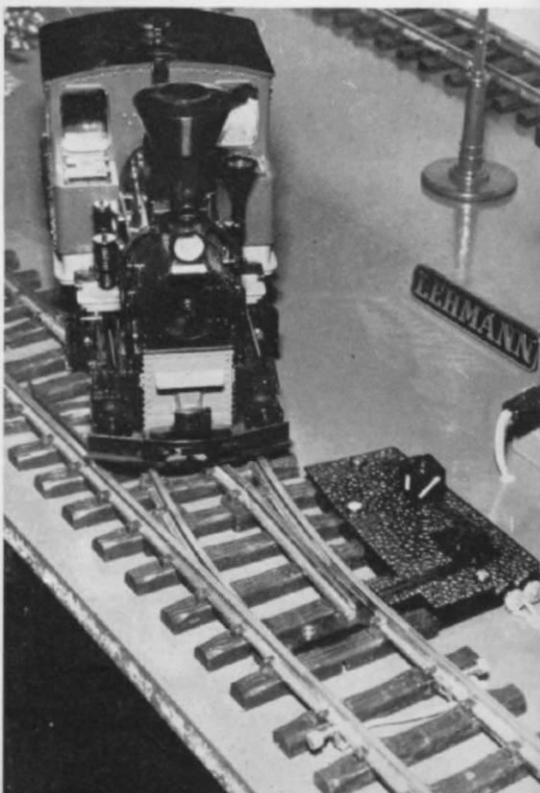
Patentwerk · 85 Nürnberg

Die Fa. Lehmann bringt wieder einige nette Neuheiten. Außer der letztes Jahr bereits vorgestellten C1'-Zillertaler Lok, die es in 4 Versionen gibt (Murr-, Steyrtal-, Zillertal- und Waldenburg-Bahn), wird besonderen Anklang die Draisine mit dem beweglichen Fahrer finden (mit Besen, Pickel und Schaufel);



Abb. 127. Die 4 neuen Figuren (Bahnhofspersonal).

Abb. 128. Die elektrisch zu betätigende Weiche, bei der uns (und anderen Messebesuchern lediglich die Stromzufuhr mittels Kabel beim Freilandbetrieb etwas problematisch erscheint.



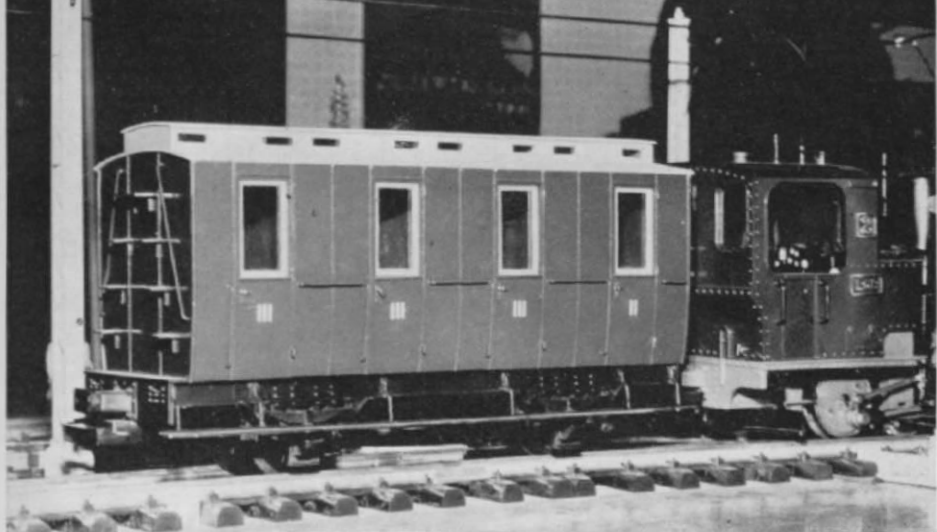


Abb. 129. Wiederum ein besonders schönes Fahrzeug-Modell: der sächsische Abteilwagen.

der Motor (samt Schneckenantrieb) ist in einer Kiste versteckt und sehr gut untersetzt, so daß die Bewegungen des Fahrers sehr natürlich wirken.

Beim Personenwagenpark sind neu: ein sächsischer Abteilwagen (Länge über Mittelpuffer 29,5 cm), in Dunkelgrün mit gelblichen Fensterrahmen und Oberlichteinfassungen, Inneneinrichtung, Türen zum Öffnen und abnehmbarem Dach.

Der Drehgestellwagen der Barmer Bergbahn ist ein netter „romantischer“ Oldtimer (LüP 41 cm) und natürlich auch mit Inneneinrichtung versehen.

Bei den Güterwagen gibt es als einzige Neuheit einen Kipplorenwagen zur Erhöhung des Spielmoments.

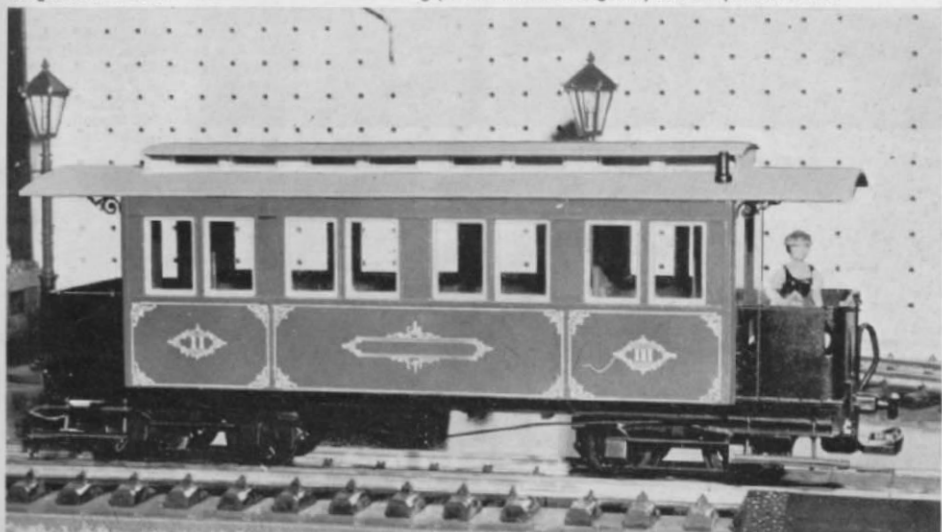
Daß bezüglich der Signale das irgendwie nettere bayerische Ruhe-Halt-Signal zum Vorbild genommen wurde, ist wieder einmal bezeichnend für die Fa. Lehmann. Es gibt das Signal für Handbetätigung und in

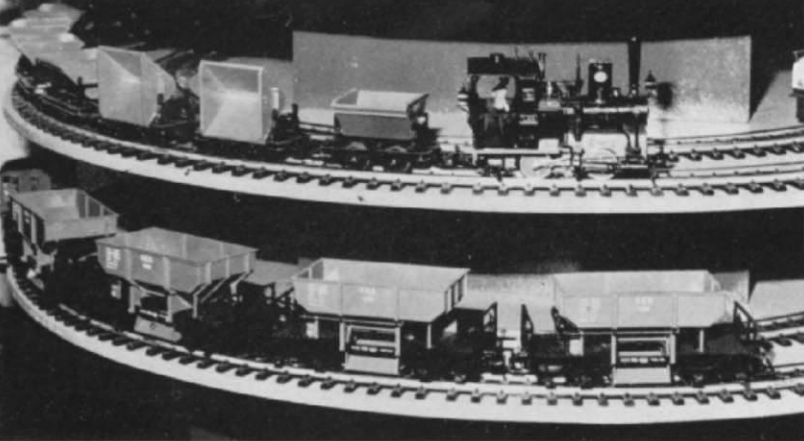
einer zweiten Version mit Zugbeeinflussung. Wie letztere technisch gelöst sein wird, steht allerdings noch nicht fest.

Beim Gleismaterial sind neu: die elektrischen Weichen (ob Motor- oder Magnet-Antrieb ist noch ungeklärt – und auf der Abdeckung angedeutetem Antriebsgestänge), eine 30°-Kreuzung sowie ein Dauerentkuppler. Die Frage, ob die Steuerung der Weichen tatsächlich über zusätzlich zu verlegende Kabel vorgenommen wird oder ob nicht doch noch eine nicht allzu kostspielige Lösung der Weichen-Steuerung über die Schienen gefunden werden kann, war während der Messe nicht mehr zu klären. Günstiger wäre die zweite Möglichkeit zweifelsohne – insbesondere für eine Gartenbahn!

Bleibt zum Schluß nur noch zu erwähnen, daß die LGB-Figuren mit einem neuen Satz „Bahnhofspersonal“ heuer wiederum Zuwachs bekommen haben.

Abb. 130. Auch der Drehgestell-Personenwagen nach einem Vorbild der Barmer Bergbahn ist mit Kennerblick ausgewählt und sieht in seiner schmucken Bemalung (auf braunem Untergrund) sehr ansprechend aus.





[L.G.B.]

Abb. 131. Längst fällig (für Kinder): der Kipploren-Wagen in Rot mit schwarzem Fahrwerk (oberes Gleis), darunter als Gegenstück die bereits bekannten Schotterwagen.

Liliput Spielwarenfabrik · W. Bücherl Wien

H0: Dieses Jahr sind die Modellbahner bei Liliput besonders gut dran, wenigstens was den Wagenpark anbelangt: es gibt den kompletten Rheingold-Zug der dreißiger Jahre und maßstäblich richtig lange DB-Reisezugwagen!

Die Rheingold-Wagen waren zwar nur als Handmuster ausgestellt, aber in Anbetracht der bestens bekannten Qualität der Liliput-Modelle dürfte über die endgültige Ausführung dieser Modelle kein Zweifel bestehen. Der komplette Zug besteht aus dem Packwagen SPw 4 ü - 28, LÜP 226 mm, dem Salonwagen 1. Klasse mit Küche SA ü K-28, LÜP (ebenso bei den nachstehenden Wagen) 270 mm,

dem Salonwagen 1. Klasse ohne Küche SA 4 ü-28, dem Salonwagen 2. Klasse mit Küche SB 4 ü K-28, und dem Salonwagen 2. Klasse ohne Küche SB 4 ü-29.

Sämtliche Wagen weisen die typische Rheingold-Farbgebung (violett/elfenbein, Packwagen zur Gänze violett) und die jeweils zutreffende Inneneinrichtung auf und sind mit den Drehgestellen Bauart Görlitz III schwer ausgestattet. Die Wagen sind auch einzeln erhältlich (ca. 20.- bis 25.- DM, je nach der kommenden Preisentwicklung).

Als Zuglok für den „Rheingold“ gilt in erster Linie die S 3/6 von Trix International in Schwarz (oder das entsprechende Fulgurex-Supermodell). Mit einer ent-

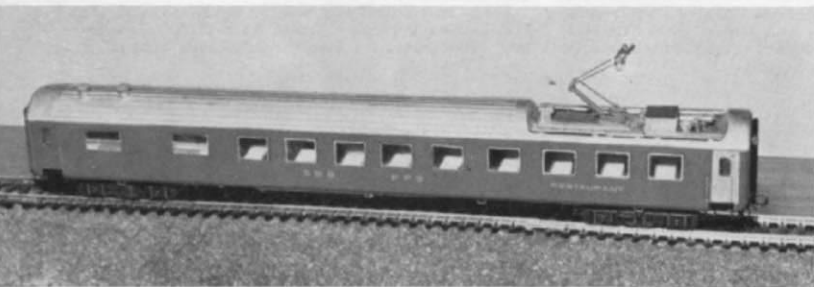


Abb. 132. An der Messe nur als Handmuster vorgestellt: der 30,4 cm lange Speisewagen der SBB in Rot, mit Einbein-Stromabnehmer (samt elektrischem Zubehör) auf dem silbergrauen Dach. Abb. 133. Der Komfort-Wagen der ÖBB als maßstäbliches Liliput-H0-Modell.

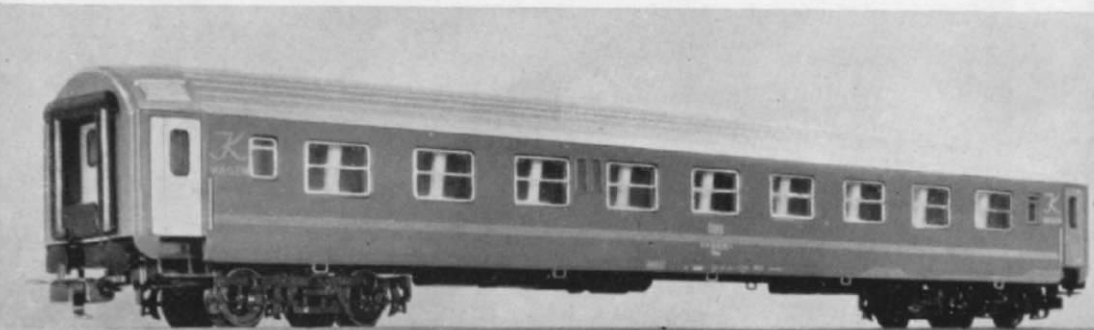




Abb. 134. Die P 8 in Länderbahn-Farbgebung (daher ohne Windleitbleche und mit glattem, gerundetem Dach) sieht sehr schuck aus und kann sogar einen Anhänger der Neuzeit zum Kauf verleiten!

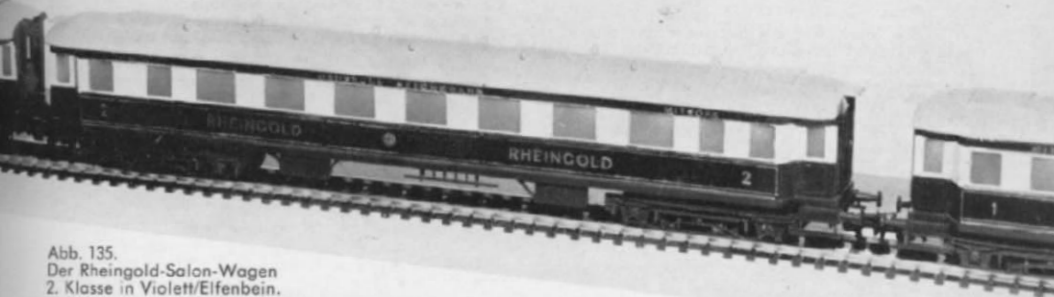
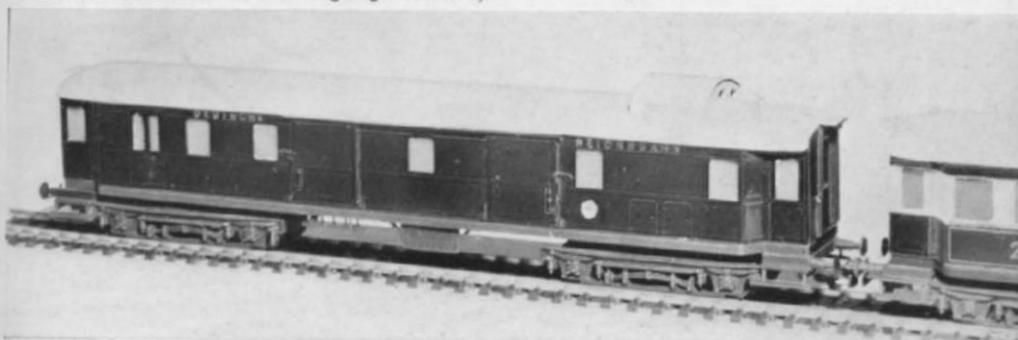


Abb. 135.
Der Rheingold-Salon-Wagen
2. Klasse in Violett/Elfenbein.



Abb. 136. Der 1. Kl.-Wagen mit Küche (rechts) mit angehängtem 1. Kl.-Wagen ohne Küche.

Abb. 137. Der Packwagen hat hier als Handmuster noch einen verkehrten Aufsatz (der im Endeffekt entsprechend seinem Vorbild bis zur Dachkante herabgezogen sein wird).



sprechenden „Begründung“*) kann auch die BR 03 von Günther mit den großen Windleitblechen oder eine andere schöne Schnellzuglok als Vorspann dienen. Auf jeden Fall kann diesen schmucken Schnellzug so gut wie jeder Modellbahner auf seiner Anlage einsetzen, er ist also nicht nur einem kleinen Kreis vorbehalten.

Der zweite Schlager (für „echte“ Modellbahner) sind zweifelsohne die maßstäblich richtig langen DB-Schnellzugwagen-Modelle! Ab März werden bereits lieferbar sein: der Büm der DB, maßstäblich 30,6 cm lang (über Balge gemessen), der auch noch als Liegewagen Büm sowie als BRym (mit Speiseraum und Küche) erhältlich ist, selbstverständlich jeder mit jeweils entsprechender Inneneinrichtung, umklappbaren Übergangsblechen (wie sie bereits am letztjährigen Schweizer Schnellzugwagen vorexerziert wurden) und mit den fein detaillierten Drehgestellen der Bauart Minden-Deutz mit Doppelklotzbremse.

Weitere maßstäblich richtig lange Wagen: erstens der Schweizer Restaurant-Wagen mit Pantograph in Rot (mit silbernem Dach), zu den langen SBB-Wagen passend (Abb. 132) und unter der Katalog-Nr. 263 erhältlich (im Katalog noch nicht aufgeführt); zweitens

*) Ende März wird beispielsweise der alte Rheingold-Zug anlässlich einer Sonderfahrt der Kölner Eisenbahnfreunde an den Bodensee und in die Schweiz, sogar von einer 078 gezogen!

der Komfort-Wagen (K-Wagen) der ÖBB in Blau und mit typischem gelbem ÖBB-Band; dieser Wagen ist aus dem SBB-Schnellzugwagen 1. Klasse entwickelt, von der ÖBB übernommen worden und wird im „Mozart“ zwischen Wien und München eingesetzt, so daß ihn auch deutsche Modellbahner als weiteren „Langen“ in ihren Wagenpark einordnen können.

Die „78“ ist in französischer Version als 232 TC 423 in Schwarz mit schwarzen Speichenrädern und roten Pufferplatten erhältlich. Bei dieser Gelegenheit ein kleiner Hinweis auf Grund einiger Monierungen: Gewisse Schwierigkeiten gibt es bei der 078 nur bei Kurvenfahrten unter 40 cm-Gleisradius, ansonsten sind die Laufeigenschaften bestens!

Sehr ansprechend und schmuck wirkt die P 8 (BR 38) in der Länderbahn-Ausführung (ohne Windleitbleche, mit grünem Kessel und Tenderseitenwänden, rotem Fahrgestell, rotem Gaskessel an der Tender-Rückwand, schwarzem Rauchkammerteil vorn, Goldbeschriftung) und natürlich mit dem alten Tender. Preis 84,- DM.

Im H0-Programm ist nunmehr das alte Gleissortiment verschwunden und durch neue Gleise und Weichen mit 2,5 mm hohen NS-Schienen ersetzt; das Gleissystem ist gänzlich neu konzipiert und im übrigen mit dem Casadio-Gleismaterial gut kombinierbar.

Alle Neuheiten (bis auf den Rheingold und der SBB-Rest-Wagen) ab März lieferbar!

Abb. 138. Ebenfalls 30,4 cm lang (über Puffer): das maßstäbliche H0-Modell des DB-Reisezugwagens 2. Klasse, Bauart UIC Typ X, in Blau.

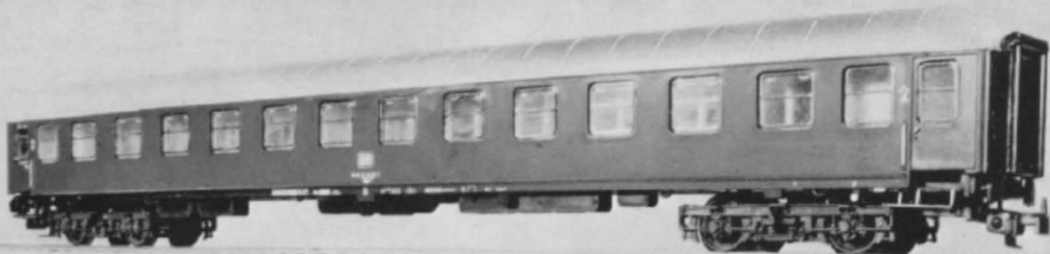


Abb. 139. Eine weitere Augenweide (für den in Frage kommenden Interessentenkreis): der BRym⁴⁴⁶, der DB-Schnellzugwagen 2. Klasse mit Speiseraum und Küche in H0, mit vorbildgerechter Inneneinrichtung und Beschriftung.

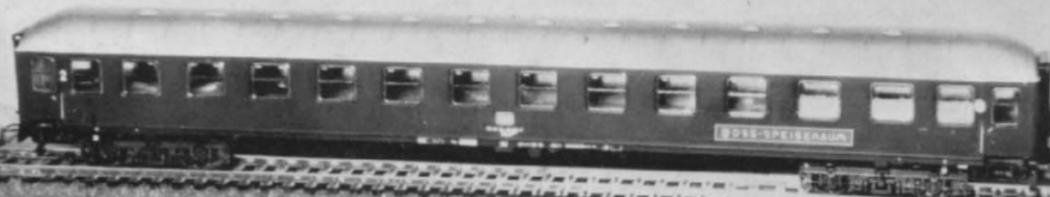




Abb. 140. Ein Motiv von der Messeanlage mit den neuen vierachsigen Schmalspur-Personen- und einem der neuen G-Wagen.

Abb. 141. Eine kleine Auswahl aus dem neuen Gleis- und Weichensortiment; v.l.n.r.: 30°-Kreuzung, 30,5 cm lange Linksweiche und 22,5 cm lange 14°-Weiche.

H0-9e: Auch im H0-Schmalspur-Programm gibt es etwas Neues und zwar einen vierachsigen Personenwagen mit Inneneinrichtung (LüP 14,5 cm), den es, entsprechend der jeweiligen Schmalspurbahn, in verschiedenen Farben gibt (Zillertalbahnhof hellbraun, Salzammergut-Lokalbahnhof dunkelbraun, Murtalbahnhof hellgrün).

Bei dem neuen gedeckten Schmalspur-Güterwagen mit Bremserbühne, der übrigens fein detailliert ist, gelten folgende Farben: Zillertalbahnhof grau, Salzammergutbahnhof grau, ÖBB-Steyrtalbahnhof braun, Murtalbahnhof grau. Für den vierachsigen Hochbordwagen mit Bremserstand gilt das gleiche, lediglich bei der Murtalbahnhof ist er nicht grau, sondern hellbraun.

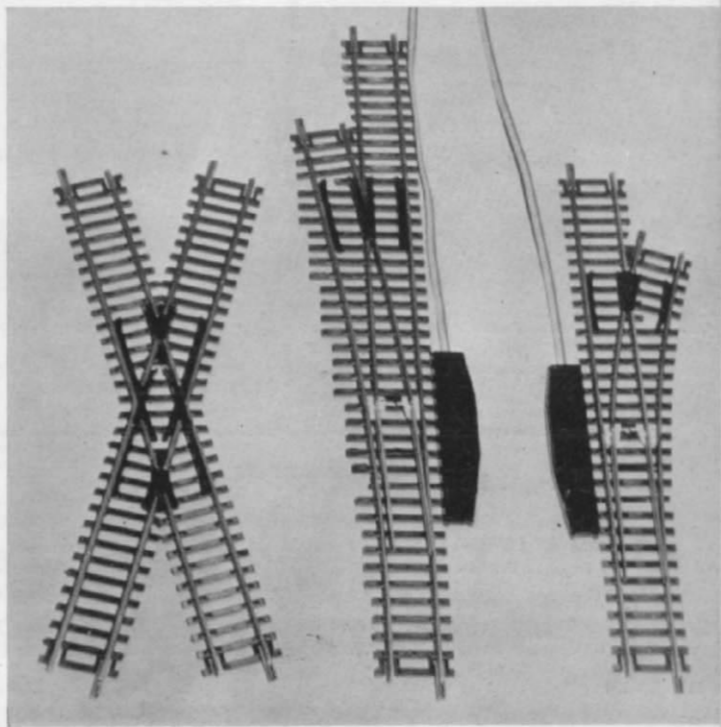




Abb. 142. Ein Waisenknabe war Karl Marx gegen unseren Herrn Marx, der auf der Messe als Beduine verkleidet jede Firma mit Eier(handgranaten) bedrohte, deren Teuerungszuschlag ihm zu hoch erschien!

MARX-LÜDER

Elektrotechnische Fabrik
7121 Gemmrigheim/Neckar

Für den in Modellbahner-Kreisen sicher wohl-bekannten Milliperm-Special-Elektromotor ist nunmehr als Ergänzung zu dem letztjährig vorgestellten Pile-Getriebe heuer das mini-Pile-Getriebe entwickelt worden.

Das Getriebe wird mit vier Stufen komplett montiert geliefert, und durch beliebiges Umstecken der einzelnen Stufen können Untersetzungen von 3:1 bis 360:1 eingestellt werden. Die Montage ist einfach mittels eines Schraubenziehers durchzuführen.

Wer noch höhere Untersetzungen benötigt (Antrieb von Schaltwalzen, Langzeitgeber o. ä.) kann mit dem mini-Pile-Ergänzungs-Set (drei weitere Getriebe-Stufen) ein beliebiges Untersetzungsverhältnis zwischen 9:1 und 43000:1 (!) einstellen. Die gesamte Einheit Motor und Getriebe hat in Normalausführung eine Länge von 74 mm, mit den zusätzlichen Stufen ist sie 15 mm länger.

Von 3:1 bis etwa 20:1 wird vom Getriebe das volle Motordrehmoment übertragen, darüber darf es allerdings den Wert von ca. 2000 cmp (= 2 kg an 1 cm Hebelarm) nicht überschreiten, da sonst Getriebebeschäden möglich sind. Dieser Grenzwert liegt jedoch so hoch, daß er im normalen Modellbahnbetrieb praktisch nicht vorkommt. In Sonderfällen greift man dann wohl am besten zum kräftigeren „großen Bruder“.

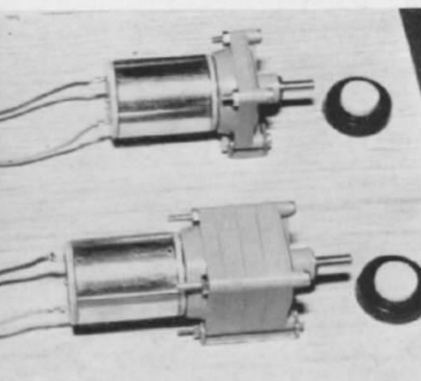


Abb. 143. Das mini-Pile-Getriebe mit 1 und 4 angesteckten Untersetzungsstufen.

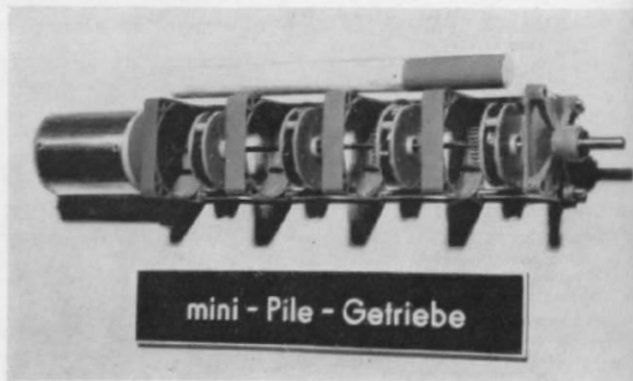


Abb. 144. Das mini-Pile-Getriebe mit auseinandergezogenen Untersetzungsstufen. Gesamtlänge zusammengeschoben jedoch nur 74 mm (mit Achsstummel).

MIBA-„Gebührenordnung“:

1. Allgemeine Geschäftspost, Bestellungen, Manuskripte, Anlagenberichte und damit zusammenhängende Briefe Rückporto
2. Anfragen allgemeiner und technischer Art:
 - a) Kurzanfragen (je nach Umf.) 1,50 bis 3,— DM
 - b) Größere Anfr. (je nach Umf.) 3,— bis 6,— DM

- c) Technische Anfragen, Schaltungsprobleme einfacher Art usw. 5,— DM
- d) Größere technische Arbeiten (Ausarbeitung kompletter Schaltungen usw.) sind zur Zeit nicht möglich.

Alle Post nach 2a—d bitte mit adressiertem, frankiertem Briefumschlag.